

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Für Feinschmecker:

Lebeck's

Fondant-Chocolade | per Tafel 50 Pf.
 Rahm-Chocolade
 Bitter-Chocolade
 Cacao per 1/2 Kg. Dose 2,40 M.
 Dessert per Carton 2,3 u. 4 M.

Marka: Dreiring.

Angewandte Kunst.
 Ausstellung von Entwürfen bis zum 11. August. Sonntags nur Vormittags 10 bis 11 Uhr. Die einjährige Grundschule (ca. 8 Klassen) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweijährige Schule auf 2 Jahre 70 Pf., die dreijährige 110 Pf. — 34 Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einjährige Grundschule 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 30 Pf. — Zusätzliche Beiträge nur gegen Vorauszahlung. Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Begleitungs-Geld.
 Die Dresdner Zeitung hat die Ehre, die Begleitungs-Geld für die Dresdner Zeitung zu übernehmen. Die Dresdner Zeitung hat die Ehre, die Begleitungs-Geld für die Dresdner Zeitung zu übernehmen. Die Dresdner Zeitung hat die Ehre, die Begleitungs-Geld für die Dresdner Zeitung zu übernehmen.

Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.
 Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Hauptgeschäftsstelle:
 Marienstr. 38/40.

Bon Jour mit Goldmundstück . . . 3 1/2 Pfg.
Kronprinz Wilhelm m. versch. Mandst. 6 1/2 und 10 Pfg.
 Lieblings-Zigarette Sr. Kaisert. u. Königl. Hohheit des Kronprinzen.
Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7
 Kairo — Brüssel — London E. C. — Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 10.
 Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Gartenschläuche
 Reinhardt Leupolt Dresden A.
 Fabrikant als Spezialität.
 Tel. Nr. 289 1890 3394
 Man verlange Muster und Preise.

Beleuchtungs-Gegenstände
 für jede Lichtart.
 Anfertigung kunstgewerblicher Beleuchtungs-Körper.
 Größte Auswahl. Viele Referenzen.
Julius Schädlich, Kronleuchter-Fabrik
 Am See 16. Fernsprecher 1136.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. **C. H. Hesse Nchf., Marienstr. 20, 3 Raben.**

Für eilige Leser.

Entwählige Bitterung: Abkühlung, zeitweiser Regen.
 Der König hat auch in diesem Jahre am Geburtstag der verstorbenen Königin Carola eine höhere Zahl Carola-Medaillen verliehen.
 Das beim Brückeneinsturz in Binz gerettete Fräulein Mann aus Blasewitz, dessen Mutter bekanntlich ertrunken ist, ist jetzt an den Folgen des erlittenen Unfalls gestorben.
 Der unter dem Verdachte der Spionage verhaftete russische Oberleutnant Nikolski ist gegen Stellung einer Kaution freigelassen worden.
 In Cernikow sind am Sonnabend fünf Engländer unter dem Verdachte der Spionage verhaftet worden.
 Der französische Ministerpräsident hat Montag früh von Danzig aus auf dem Panzerkreuzer „Goubé“ die Fahrt nach Russland angetreten.
 Der türkische Senat hat beschlossen, einige Paragraphen der Verfassung so auszulegen, daß die Legislaturperiode der Kammer als beendet anzusehen sei. Daraufhin ist am Montag die Kammer aufgelöst worden.
 Durch eine Trade des Sultans wurde über Konstantinopel der Belagerungszustand verhängt.

Es ist das erste Mal, daß zum Leiter des sächsischen Justizministeriums ein am obersten Gerichtshof tätiger Jurist berufen worden ist. Schon in seiner Stellung als Staatsanwalt hat sich Dr. Nagel durch energische Amtsführung und durch eine glänzende Beredsamkeit einen Namen gemacht. Besonders bemerkenswert ist, daß Dr. Nagel in den Jahren 1903 bis 1905 der Kommission für die Neuordnung der Strafprozedur in Berlin angehört hat. In dieser Eigenschaft hat er Gelegenheit gehabt, mit den führenden Kreisen des Reiches in nähere Beziehungen zu treten, ein Umstand, der auch für den Justizminister eines deutschen Bundesstaates von besonderer Bedeutung ist.
 In erster Linie ist der Justizminister natürlich Reformminister, und es wird für Herrn Dr. Nagel als solchen von großem Vorteil sein, daß er auf allen Gebieten selbst tätig war und einen Einblick in den gesamten praktischen Dienst gewonnen hat. Der Justizminister ist aber auch gleichzeitig ein Glied des für die Regierung und Verwaltung des Landes verantwortlichen Gesamtministeriums und hat in mannigfacher Weise Gelegenheit, sich in solchem Sinne zu betätigen. Daß Herr Dr. Nagel auch nach dieser Richtung nicht verlagen, sondern staatsmännliche Ein- und Umsicht betätigen wird, darf bei einem Manne, der in so reichem Maße Geist, Energie und Charakter in seiner Person vereint, als selbstverständlich vorausgesetzt werden.

getreten sind. Mit diesem Personenwechsel ist keineswegs ein Wechsel in den grundsätzlichen Anschauungen der einzelstaatlichen Finanzverwaltungen anzutreten; das kann nicht oft und nicht scharf genug betont werden. Auch heute noch stehen die verbündeten Regierungen einmütig fest auf dem Boden der Auffassung, daß ein Eingriff des Reiches in die finanzielle Selbstständigkeit der Bundesstaaten, wie er mit der Einführung einer Reichseinkommen- und Reichsvermögenssteuer verbunden wäre, einfach undristabel ist. Jeder Vorschlag des Reichstags nach dieser Richtung würde vom Bundesrat von der Schwelle aus zurückgewiesen werden. Wenn dem so ist, so können auch solche Vorschläge keinen Anspruch auf Beachtung machen, die mittelbar auf den gleichen Irrweg führen würden. Das ist mit der vielberufenen Reichs-Dividendensteuer der Fall, die unvermeidlich sich zur Reichskapitalrentensteuer auswachsen und in weiterer Folge die Reichseinkommensteuer hinter sich herziehen müßte. Es würde also auch hier die Gefahr der Schaffung von Zuständen gegeben sein, die auf dem Boden des deutschen Bundesstaates unhaltbar sind.
 Des weiteren scheidet bei der Verwirklichung des Besitzsteuergedankens die von manchen Seiten befürwortete Erhöhung der Matrilinearbeiträge aus. Auf einen solchen Vorschlag können nur diejenigen zukommen, die in der ewigen Kalkulation des Reiches bei den Einzelstaaten überhaupt nichts Bedenkliches sehen, sondern die ungedeckten Matrilinearbeiträge, die von den Einzelstaaten an das Reich ohne Ausgleich durch entsprechende Ueberweisungen gezahlt werden, als einen dauernden Faktor in der Reichsfinanzabbarung beibehalten wollen. Die verbündeten Regierungen und mit ihnen alle aufrichtig bundesstaatlich rechnenden Politiker halten dagegen an der Ueberzeugung fest, daß das ganze System der Matrilinearbeiträge je eher desto besser beseitigt werden muß, wie denn ja auch tatsächlich die Matrilinearumlagen ursprünglich nur als vorübergehender Nothbehelf von den Schöpfern der Reichsverfassung gedacht worden sind. Wenn es nun auch den Bemühungen Bismarcks und Herrn von Miquels nicht gelungen ist, die Aufhebung der Matrilinearbeiträge unter völliger finanzieller Selbständigmachung des Reiches zur Tat zu machen, so haben doch die verbündeten Regierungen dieses Ziel niemals aus den Augen verloren. Solange aber das Ideal nicht erreicht werden kann, muß wenigstens dafür gesorgt werden, daß die ungedeckte Matrilinearlast nicht die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Einzelstaaten übersteigt, ein Fall, der unzweifelhaft gegeben wäre, wenn man die Besitzsteuerfrage durch einen einfachen Ruck an dem Hebel des Matrilinearautomaten „lösen“ wollte. Auf ein solches Verfahren würde in vollem Maße der Bittere, aber nur zu wahrer Ausdruck des bekannten Berliner Staatsrechtslehrers Professors Bornhak zutreffen: „Erböhte Matrilinearbeiträge sind gegenüber direkten Reichssteuern bloß eine anständlichere Form. Sie entsprechen ungefähr der Ausübung einer seidenen Schnur, damit die Einzelstaaten sich selbst umbringen, hat das Reich sie durch direkte Reichsteuern erdroffelt.“ Das trifft den Nagel auf den Kopf. Auf der gleichen Stufe steht der Plan, die direkte Reichsvermögenssteuer dadurch zu umgehen, daß man den Einzelstaaten eine Besteuerung des bewerteten und unbewerteten Vermögens auferlegt mit der Verpflichtung, den Betrag an das Reich abzuliefern. Der Antea Camp, der das seinerzeit in Vorschlag brachte, wurde von den Hochautoritäten, der nationalen öffentlichen Meinung und den verbündeten Regierungen übereinstimmend zurückgewiesen, so daß ihn schließlich auch die Kommission einstimmig ablehnte, mit der Begründung, daß die inneren Widersprüche und die zu erwartenden bösen Folgen einer solchen Besteuerung zu schwerwiegend seien.

Reichsanwalt Dr. Nagel — Sachsens neuer Justizminister.

Das amtliche „Dresdner Journal“ meldet unter dem gestrigen Tage:
 Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem bisherigen Reichsanwalt Dr. Paul Arthur Nagel unter Ernennung zum Staatsminister die Leitung des Justizministeriums zu übertragen, sowie den Auftrag in Evangelien zu erteilen.
 Als Nachfolger des am 26. Juli verstorbenen Ministers Dr. v. Otto hat Se. Majestät der König, wie schon kurz gemeldet, Herrn Reichsanwalt Dr. Nagel in Leipzig an die Spitze des sächsischen Justizministeriums berufen. Damit ist die von uns ausgesprochene Vermutung, daß die Entscheidung über die Besetzung dieses wichtigen Postens nicht mehr lange auf sich warten lassen werde, sehr schnell zur Tatsache geworden. Im Laufe des Sonnabend-Vormittags war Se. Majestät der König von Justiz zurückgekehrt, am Sonntag bereits war der neue Minister ernannt. Mit der Berufung Dr. Nagels ist die Erfahrung, daß die Wahl eines neuen Ministers nach des Königs eigener Entscheidung zu erfolgen pflegt, von neuem bestätigt worden. Die Kreis beim Freiwerden eines Ministerpostens, waren auch diesmal von mehr oder weniger gut unterrichteter Seite verschiedene Namen genannt worden, der Name Dr. Nagels war aber nicht darunter.
 Seine juristische Laufbahn hat der neue Minister fast ausschließlich in Leipzig zurückgelegt. Er wurde am 14. August 1850 in Dresden als Sohn des früheren langjährigen Professors der Woodfälle an der Dresdner Technischen Hochschule, des verstorbenen Geh. Regierungsrats Nagel, geboren. Seine Studienzeit verbrachte er ausschließlich in Leipzig. Der Beginn seines richterlichen Vorbereitungsdienstes führte ihn am 1. August 1877 nach Dresden. Ein Jahr lang war er auch im Verwaltungsdienst tätig, und zwar bei der Amtshauptmannschaft Marienberg. Im Jahre 1884 kam er als Staatsanwalt an das Landgericht Leipzig, wo er am 1. Oktober 1893 zum Vorsitzenden der Kammer für Handelsfachen ernannt wurde. Der 1. April 1894 brachte ihm die Beförderung zum Landgerichtsdirektor, dann führte ihn seine juristische Laufbahn noch einmal nach Dresden: am 1. April 1897 wurde er als Oberlandesgerichtsrat an das Oberlandesgericht berufen. Doch war seines Bleibens in dieser Stellung nicht lange. Schon am 1. Februar 1898 kam er als Hilfsarbeiter an die Reichsanwaltschaft nach Leipzig, wo er bereits am 1. Mai 1899 zum Reichsanwalt ernannt wurde. Diese rasche Beförderung spricht für die hervorragende juristische Bedeutung des neuen Justizministers, dem auch andere Anerkennungen nicht verlagert blieben. So ist Dr. Nagel Ritter des sächsischen Verdienstordens 1. Klasse und Komtur des sächsischen Verdienstordens 2. Klasse. Ferner besitzt er den preussischen Kronenorden 2. Klasse und den roten Adlerorden 3. Klasse mit Schleife.

Zum Kapitel der Reichsbesitzsteuer.

In einem vor einigen Tagen an dieser Stelle erschienenen Artikel, der sich mit der Frage der Besitzsteuer beschäftigte, wurde zum Schluß der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß bei alleseitigem, gutem Willen in den Reihen der bürgerlichen Parteien sich schließlich auch ein Weg finden lassen werde, der zum Ziele führe. Dies darf aber nicht so verstanden werden, als ob nun jeder der Weg, der irgendeine Besitzsteuer verwirklicht, als eine gedeihliche Lösung des Problems bewertet werden müßte. Die Sache liegt vielmehr so, daß gewisse Formen einer Besitzsteuer aus zwingenden Gründen des allgemeinen nationalen Interesses als schlechterdings unbrauchbar erklärt werden müssen, so daß sie vom Standpunkte einer gesunden Finanzpolitik bei der Erledigung des Baßermann-Erbergerischen Besitzsteuerantrages nicht in Betracht zu ziehen sind. Es kann also nur zur Klärung der Situation dienen, wenn diejenigen Wege, auf denen sich der erstrebte Zweck nicht erreichen läßt, im Anschluß an die bereits während der Kämpfe um die Reichsfinanzreform geführten Erörterungen nochmals ganz klar und unzweideutig festgestellt werden.
 In erster Linie steht auch heute noch unerwiderlich der Grundgedanke fest, daß eine Reichseinkommensteuer und gleichermassen eine Reichsvermögenssteuer, ohne Unterschied, ob es sich um allgemeine oder um spezielle Steuern dieser Art handelt, als Besitzsteuerformen gänzlich ausgeschlossen sind. Sie widersprechen dem bundesstaatlichen Charakter des Reiches schlechthin und wären für die Bundesstaaten ebenso wie für die Gemeinden und Gemeindeverbände mit ihren umfassenden Aufgaben unerträglich. Nachdem das Reich alle anderen Steuergebiete fast ausschließlich an sich gezogen hat, kann und darf den Bundesstaaten und ihren Gemeinden nicht die letzte Steuerquelle, die sie zum eigenen Leben brauchen, unterhanden, dürfen Bundesstaaten und Gemeinden nicht von Reichs wegen finanziell leistungsunfähig gemacht und damit vor die Existenzfrage gestellt werden. Den Schaden davon müßte das ganze deutsche Volk haben, das in seiner gesamten wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung die Folgen einer solchen grundgesetzlichen Finanzpolitik zu kosten bekäme. Auf die fortwährende Unmöglichkeit einer Reichseinkommen- und Reichsvermögenssteuer als auf den ruhenden Pol in der Erscheinungen flucht gerade jetzt wieder nachdrücklich hinzuweisen, erscheint um so notwendiger, als die linksliberalen und sozialdemokratischen Befürworter der bezeichneten Maßregeln sich offenbar in dem Glauben wiegen, daß die Aussichten dafür günstiger seien, nachdem die Staatsmänner, die seinerzeit in diesen Fragen den bundesstaatlichen Standpunkt mit hervorragendem Geschick und unermüdlicher Energie verteidigten, der preussische Finanzminister von Rheinbaben und der sächsische Finanzminister Dr. von Rüger, inzwischen vom Schauplatz ab-

getreten sind. Was bleibt demnach übrig? Der Antrag Baßermann-Erberger, der durch die Reichsfinanzreform zum Gesetz erhoben worden ist, verlangt bis zum 30. April 1913 die Vorlegung eines Gesetzentwurfes an den Reichstag, der „eine allgemeine, den verschiedenen Besitzformen gerecht werdende Besitzsteuer“ vorschreibt. Besitzsteuer sind Steuern, die den Besitzenden treffen. Allgemeine Besitzsteuer sind solche, die den Vermögensbesitz, das Vermögen in seiner Gesamtheit treffen. Da nun die verbündeten Regierungen unerwiderlich daran festhalten, daß es unmöglich ist, die Einkommen- und Vermögenssteuer, sei es allgemein oder in einzelnen Arten, dem Reiche dienstbar zu machen, da eine Erhöhung der Matrilinearbeiträge, eine Dividendensteuer und ähnliche Anlaufsmittel auch nicht gangbar sind, so bleibt für eine allgemeine Reichsbesitz-

Neuer nur die Ausdehnung der bereits be-
stehenden Reichserbschaftsteuer auf Ab-
kömmlinge und Ehegatten verfügbar. Diese
Schuldforderung wird nicht zu umgehen sein. Auch ein so
komplexer Sachmann, wie der verflochtene Reichs-
sekretär Wermuth, hebt hierin den einzigen Ausweg.
Dieser hervorragende Finanzpolitiker spricht im Juliheft
der „Deutschen Revue“ in seinem an anderer Stelle früher
bereits erwähnten Aufsatz „Das Reichsfinanzprogramm“
von dem „Vade einer allgemeinen Einkommensteuer, der sich
dem menschlichen Vermögensnach, wenigstens in
Windungen, doch wohl zur Erbschaftsteuer emporarbeiten
wird. Denn sonst könnte er nur zu Gebieten führen, die
den Bundesstaaten von selber als unbetreibbar erschienen
sind, oder zu Steuerstellen, die nur von einem Teile des
Volkes geleistet werden.“

Für derartige grundsätzliche Erwägungen haben be-
reits hunderttausende Politiker, die sich in ihrer linkslibe-
ralen Ueberzeugung für besonders weise halten, und die
auch ein tieferes, aus dem angeborenen Heimatgefühl
quellendes Empfinden für die historischen Rechte der Einzel-
staaten nicht besonders belastet, wenig Verständnis. Um so
mehr sollten alle positiv schaffenden bürgerlichen Par-
teien, die das bundesstaatliche Prinzip hochhalten, sich in
gemeinsamer Arbeit zusammenschließen, um der Reichs-
erbschaftsteuer, wenn ihre Notwendigkeit einmal
feststeht, eine gerechte Ausgestaltung zu sichern, insbe-
sondere durch volle Wahrung aller berechtigten Inter-
essen des Grundbesitzes und durch ausgiebige
Heranziehung des beweglichen Vermögens,
unter gleichzeitiger Schaffung geeigneter Vorschriften, die
es verhindern, daß das mobile Kapital durch die Nachteil-
en des Vermögenshindernisses. Das Beispiel der schweizer
Konventionen, die im Reichstage und Land-
tage für die Ausdehnung der Reichserbschaftsteuer auf
Abkömmlinge und Ehegatten eingereicht sind, ist wohl ge-
eignet, als anspornendes Vorbild für eine solche parti-
politische Arbeitsgemeinschaft zu wirken.

Drahtmeldungen

vom 5. August

Die Reisepläne des Kaisers.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser trifft am 6. August
abends auf dem Bahnhof in Kassel ein, um sich nach
Schloß Wilhelmshöhe zu begeben. Prinz Adalbert
wird heute abend in Frankfurt a. M. erwartet.

Zum Kaiser Urlaub.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf seiner Heimfahrt von
der Nordlandreise nach Zimmern soll der
Kaiser Prinz auf Hagen einen Besuch abgestattet haben.
In der vergangenen Woche hat auch die Kronprinzessin
von Preußen aus Hagen einen Besuch abgestattet und
die Bräute besichtigt.

Die reichsrechtliche Regelung des Unterhütungswohnsitzes.
Berlin. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Ge-
setz über die Abänderung und Ergänzung der Aus-
führungsregeln zum Reichsgesetz über den Unter-
hütungswohnsitz.

Probefahrt des Vinienschiffes „Friedrich der Große“.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das auf der Sultanwerft
in Hamburg erbaute Vinienschiff „Friedrich der
Große“ verläßt am 11. August die Werft und geht am
12. zur Ableitung der Probefahrt in See.

Die Hohenzollernfeier in Droßen.

Berlin. (Priv.-Tel.) In dem neumarischen Städtchen
Droßen fand gestern die Hohenzollern-Feier
statt, zu der sich etwa 50.000 Fremde eingefunden hatten, um
die 500. Wiederkehr des Tages zu begehen, an dem Bur-
graf Friedrich VI., der erste Bewerfer der Mark und des
Sternberger Landes, in Droßen einzog. Nachmittags zog
ein historischer Festzug durch die Straßen, der die Geschichte
der Stadt erläuterte. Später kam das Festspiel „Des
Hollernars Hochzeit“ auf der Freilicht-Bühne im
Seminarpark zur Darstellung.

Eine neue Beschäftigung der preussischen Strafgefangenen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die preussische Justiz-
verwaltung hatte seit einiger Zeit in den ihr unter-
stellten Gefängnissen eine neue Beschäftigung der Ge-
fangenen eingeführt durch Zerlegung, anderweitige Auf-
arbeitung und Verwendung des gefangenen Altmaterials, das
die preussischen Truppenstücke dauernd anorangerien. Der
Direktor des Justizministeriums für das Gefängniswesen
hatte alsbald nach dem Prozeß wegen der Durchsichterei mit
Altmaterial bei der Arier Werft mit dem Kriegsministerium
vereinbart, daß das bei den Truppenstücken anfallende
Material (Reifenringe und Auswühlungsgegenstände aller
Art), das bis dahin Handwerker zu Spottpreisen an sich
gebracht hatten, in den Gefängnissen zur Verwertung
kommen sollte. Unter Aufsicht sachkundiger Werkmeister wurden die
alten Sachen, die man vorläufig nur von einzelnen Armees-
körpern bezog, repariert, oder wenn sich dies nicht mehr lohnte,
zu anderen Zwecken verwendet. Nachdem sich der erste Ver-
such bewährt hat, ist man jetzt dazu übergegangen, das Al-
tmaterial der gesamten preussischen Armee den Gefängnissen
zu überweisen. Die neue Beschäftigung bringt dem Fiskus
eine erhebliche Summe ein. Ferner ist es für viele Ge-
fangene ganz gut, zu lernen, aus scheinbar wertlosen Sachen
nützliche Gegenstände anzufertigen, und endlich leidet das
freie Handwerk nicht unter dieser Art von Gefängnisarbeit.

Austritt des Erzherzogs Josef Ferdinand aus dem Heere.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie der „Täg. Abf.“ aus
Salzburg gemeldet wird, bestätigt sich der Austritt
des Erzherzogs Josef Ferdinand aus der Armee
im Gegensatz zu den amtlichen Wiener Erklärungen. Ein
Zusammenhang zwischen dem Ausscheiden der Erzherzoge
Franz Salvator, Eugen und Josef Ferdinand wird in Ab-
rede gestellt. — Im Gegensatz dazu steht eine Wiener Mel-
dung der „Deutl. Tagesztg.“, wonach der Erzherzog noch
einige Zeit Kommandant der 3. Infanterietruppen-Division
in Vindobona bleibt, um dann an Stelle des von seinem Vorgesetzten
zurücktretenden Erzherzogs Eugen Landesverteidigungs-
kommandant in Tirol zu werden.

Die Niederfüßbacher Stiftungen.

Koblenz. (Priv.-Tel.) Graf und Gräfin von Nassau sind
hier eingetroffen und haben den Landtagspräsidenten
Arnold in Sachen der Niederfüßbacher Stiftung
empfangen. In der gleichen Angelegenheit trat heute
nachmittags hier der Landtagsausschuß zu einer Beratung
zusammen.

Die schwarzen Voden in Dortmund.

Dortmund. (Priv.-Tel.) Die Tochter eines Kellners
ist hier an den schwarzen Voden erkrankt und in der Isolier-
kammer des städtischen Luller-Hospitals untergebracht wor-
den. Die Angehörigen des Kindes sind gleichfalls isoliert
worden. Das Mädchen ist nicht geimpft. Der Vater
ist ein prinzipieller Impfsegner und hatte es bis jetzt
verstanden, sein Kind der Impfung zu entziehen.

Zur Verurteilung des Rechtsanwalts Weinberger in Nigier.
München. (Priv.-Tel.) Vom Gericht in Nigier
wurde vor einigen Tagen der Münchner Rechtsanwalt
Weinberger, der seinem Bruder zur Flucht aus der Fremden-
legation verhilft, zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Ein an den zuständigen Stellen in Paris ein-
gereichtes Mandatum des Rechtsanwalts ist als obgleich
beidehoben worden. Rechtsanwalt Weinberger muß also die
Strafe verbüßen.

Erkrankungen durch giftige Villa.

München. (Priv.-Tel.) Die Familie des Grafen
Karl von Schwerin, der in Spandau bei Ruffeln
eine Villa besitzt, ist nach dem Genuß selbstgebackener
Vilja an Vergiftung schwer erkrankt. Von den vier er-
krankten Personen gilt das sechsjährige Söhnchen als
rettungslos verloren.

Die Wilmser Spionageaffäre.

Bonn. (Priv.-Tel.) Die Königsberger „Parteiliche
Zeitung“ kann nach Auskünften, die ihr von künftiger
Seite zugegangen sind, auf das bestimmte erklären, daß
der Grenzkommissar Dreher mit den etwaigen Straf-
sätzen der verurteilten Wilmser Spione ganz
und gar nicht in Beziehung gebracht werden darf.

Zur Neubewaffnung der österreichisch-ungarischen Artillerie.

Wien. (Priv.-Tel.) Dem „Neuen Wiener Tagebl.“ wird
aus Pilsen gemeldet: Die Generaldirektion der Stoba-
werke hat vor längerer Zeit bereits dem Kriegsministerium
eine Aufstellung über die Neuarmierung der
österreichisch-ungarischen Artillerie überreicht.
Durch die gemeinsame Ministerkonferenz vom 9. Juli, in
der die Mehrforderungen des Kriegsministers zurück-
gewiesen wurden, habe sich eine neue Situation ergeben:
auf der einen Seite die dringende Notwendigkeit, die Ar-
tillerie-Geschütze mit Stahlrohren auszurüsten, auf der ande-
ren Seite der Standpunkt der ungarischen und der öster-
reichischen Regierung, den Mehrbedarf von 1/2 Milliarde nicht
zu bewilligen. In diese Situation hat nun die General-
direktion der Stoba-Werke eingegriffen, indem sie dem
Kriegsminister vorschlug, die Rohre für die Artilleriegeschütze,
und zwar speziell zuerst für die Haubitzen, vorläufig auf ihre
Kosten anzufertigen, d. h. der Kriegsverwaltung die Liefer-
ungen zu kreditieren. Der Kriegsminister hat diesen Vor-
schlag am Sonnabend dem Kaiser unterbreitet, und der
Kaiser hat ihn genehmigend zur Kenntnis genommen. Es
wird demnach bereits in nächster Zeit die Lieferung der
Stahlrohre für die Haubitzen der österreichisch-ungarischen
Armee erfolgen.

Ablauf eines österreichischen Alerosoffiziers.

Wien. (Priv.-Tel.) Der der Luftschiffer-Abteilung an-
geteilte Oberleutnant Javor ist heute, wahrscheinlich ins-
folge unrichtiger Steuerhandhabung, mit seinem Flug-
apparat an Boden geschrallt. Der Apparat
erschlug sich und ging vollständig in Trümmer. Der Offizier
wurde unter den Trümmern begraben und von Kameraden
schwerverletzt hervorgezogen.

Eine päpstliche Enzyklika für Zentral- und Südamerika.

Rom. (Priv.-Tel.) Morgen wird die angekündigte
päpstliche Enzyklika erscheinen, in der der Papst die
Bischöfe Zentral- und Südamerikas auffordert,
alles in ihren Kräften Stehende anzubieten, damit die
Glaubensketten gegen die Indianer, die in
den letzten Jahren vorangekommen sind, sich nicht wieder
erhalten. Am Schluss der Enzyklika wendet sich der Papst
an alle Mächte und beschwört sie, im Interesse der Mensch-
lichkeit und Kultur für den Schutz derer, die weidlich
unterdrückt und gefoltert wurden, einzutreten.

Verhaftung eines russischen Betrügers.

Moskau. (Priv.-Tel.) Ein kürzlich hier wegen Ver-
trugs mit gefälschten Industriekarten ver-
hafteter angeblich russischer Fürst, Ingenieur Wafiloff, ist
nach Untersuchung seiner Papiere als der 1888 in Genf ge-
borene Sohn Karl des bekannten russischen Revolutionärs
Bakunin, der in der 89. Revolution auch in Dresden
eine Rolle spielte, erkannt worden. Er hat vor einigen
Jahren eine reiche Heirat mit der einzigen Tochter des ver-
storbenen italienischen Deputierten Cassio eingegangen,
hatte dann wegen verfehlter Spekulationen angeblich
Selbstmord durch Ertränken im Meer begangen und war
seither verschwunden.

Befehigung eines Freibattons in der Schweiz.

Zugern. (Priv.-Tel.) Auf den gestern mittag von der
Zugerner Luftschiffhalle aufgeschickenen Freibatton „Teodor
Schmid“ des Schweizer Aeroflubs wurden bei Wolfen-
schellen im Kanton Unterwalden 22 Schiffe aus
Militärgewehren abgefeuert, die die Ballonhülle durch-
löcheren. Die Insassen blieben jedoch unversehrt. Obwohl
sie sich durch Flaggensignale bemerkbar machten, wurde der
Ballon zur Landung gezwungen und die drei Insassen ver-
haftet.

Zur französisch-russischen Flottenverhandlung.

Paris. (Priv.-Tel.) Das nationalistische Blatt „Echo
de Paris“ bringt eine ihm über London zugekommene,
aus amtlichen Quellen stammende Mitteilung, die
u. a. besagt: „Weder der russische Ministerpräsident noch
der Minister des Meeres haben Kenntnis von dem
angebotenen russisch-französischen Flottenabkommen. In
gleichem Maße äußerten sich die einflussreichsten und be-
unterrichteten Mitglieder des diplomatischen Korps. Nichts
ist, daß der Generalstab der russischen Marine,
Nikolai Alex., zum ersten Male dem Chef des General-
stabs der russischen Landmacht nach Paris begleitet hat,
während bisher die beiderseitigen Marineangelegenheiten
einer besonderen persönlichen Vertretung bei den alljähr-
lich stattfindenden militärtechnischen Besprechungen nicht
für nötig erachtet wurden. Auf das nachdrücklichste wird
in allen amtlichen Kreisen vertriebt, daß die Politik bei
den Besprechungen des Fürsten Wewen mit seinem fran-
zösischen Kollegen keine Rolle gespielt hat.“ Die dem „Echo
de Paris“ mitgeteilten Ausführunen schließen mit der
Versicherung, daß kein neues Abkommen unterzeichnet
wurde.

Keine neue russische Anleihe.

Petersburg. Der Direktor der Kreditkassette des
Finanzministeriums hat die „P. T. A.“ ersucht, die
Pariser Gerichte über eine mit der Seite des Minister-
präsidenten Boninard zusammenhängende russische An-
leihe in Frankreich kategorisch zu dementieren, da
überhaupt keine Anleihe geplant sei.

Abramowitsch russische Flugreise.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Abramowitsch und sein Pas-
sagier, Regierungsbaummeister Gachetter, werden vor ihrer
Ankunft in Petersburg auf dem Militärflugplatz
Wandina auf Wunsch der dortigen Offiziere landen, die die
Konstruktion des Zweideckers näher kennen lernen wollen.
Auf Aufforderung des Moskauer Luftschiffklubs wird
Abramowitsch nach einigen Tagen der Erholung in Peters-
burg den Flug nach Moskau und von dort nach Sebastopol
unternehmen.

Die Kündigung der Brüsseler Judenkonvention.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Hier verlautet über die Kündi-
gung der Brüsseler Judenkonvention, daß Belgien
die Initiative zur Einberufung einer neuen Kon-
ferenz vor der offiziellen Kündigung nicht ermitteln könne.
Da indessen in England selbst scharfer Protest einzufließen
beginnt, hält man den Aufschub der Kündigung für möglich.

Streik auf der Stadtbahn in Madrid.

Madrid. (Priv.-Tel.) Eine Versammlung von Be-
dienten der Stadtbahn hat beschlossen, in den
Streik einzutreten, da die Pariser Verwaltung das Gehalt
auf Befehung eines Oberbuchhalters abgelehnt hat.

Ein politischer Zusammenstoß in Spanien.

Madrid. Anhänger des Präsidenten Don Jaime
von Bourbon haben gestern in Villavieja eine
Versammlung abgehalten. Beim Auseinandergehen ließen
sie sich mit Einwohnern zusammentreffen, wobei einige Schüsse ge-
schossen wurden. Mehrere Personen sind verwundet und
mehrere festgenommen worden.

Ein Wettersturz in England.

London. Nach dem Wetterbericht sind seit einem
halben Jahrhundert hier nicht so kalte Augusttage
gewesen wie jetzt. Das Grandpiangetriebe ist mit Schnee
bedeckt. Aus anderen Gegenden wird ebenfalls Schneefall
gemeldet.

Verheerende Regengüsse.

Greenod. Gewitterstürme und Regengüsse sind gestern
im Gebiete des Elbe, namentlich in Greenod, nieder-
gegangen, wo die Straßen fast bis über den Kopf mit
Schlamm überdeckt wurden, und die Schiff-
fahrtsverhältnisse in den Flüssen einstellten. Ein Eisen-
bahnstrecke von 1 1/2 Meilen Länge wurde überschwemmt.
In der Stadt und im Hafen ist großer Schaden angerichtet
worden.

Die Africareise des Staatssekretärs Dr. Solf.

Lourenço Marques. Der Generalgouverneur gab ein
Bankett zu Ehren des Staatssekretärs des Reichskolonial-
amtes Dr. Solf, der am 3. August auf dem Dampfer
„General“ nach Dar-es-Salaam abgefahren ist.

Die Besetzung von Marakesch.

London. (Priv.-Tel.) Die „Times“ lassen sich aus
Tanger melden, daß die französischen Truppen im Herbst
von Marakesch Besitz ergreifen werden.

Eine Beschießung der Kasbah von Agadir?

Madrid. Das Regierungschiff „Cosmao“ soll Befehl
erhalten haben, die Kasbah von Agadir, den Regierungssitz
des Präsidenten El Oiba, zu bombardieren.

Die Wahlbewegung in Nordamerika.

New York. (Priv.-Tel.) Viele hohe republikanische
Beamte sollen ihre Ämter niedergelegt haben, um un-
gehindert in den Wahlkampf für Roosevelt gegen
den jetzigen Präsidenten Taft eintreten zu können.

Zur Auflösung der türkischen Kammer.

Konstantinopel. Der Sultan hat gestern dem
Präsidenten der Deputiertenkammer empfangen und dabei
den Wunsch ausgedrückt, es möge ein Einvernehmen
zwischen der Regierung und dem Komitee für Einheit und
Vortschritt erzielt werden. — „Tanin“ meldet: Infolge
der Nachricht von der geplanten Auflösung der Kammer
sind zahlreiche Einwohner von Chrida unter Führung
Hani Bey und von Kesna unter Führung Naji Bey
aus dem Gebirge hervorgekommen. Im Palast des
Sultans seien drei Depeschen aus Trapezunt einge-
troffen, in denen gegen die Auflösung der Kammer und
gegen die Beibehaltung von Würdenträgern des alten
Regimes Verwahrung eingelegt wird. — Für die Ver-
leugnung des Schließungsdekrets hat die Regierung u. a.
sachliche Vorstände inhaftiert. Kavallerie und Infanterie
sind in unzureichender Anzahl aufmarschiert. Polizeimannschaften
waren unausgesetzt tätig, die sich immer wieder vor dem
Parlamentsgebäude ansam-
melnde Menge zu zerstreuen.

Konstantinopel. Der Text des Dekrets über die
Schließung der Kammer lautet folgendermaßen:

Wegen der zwischen dem früheren Kabinett Sath
Pasha und der früheren Kammer entstandenen Diffe-
renzen über Abänderungen der Verfassung ist die alte
Kammer aufgelöst und die neu gewählte Kammer am
18. April einberufen worden. Nach einem Beschluß des
Senats ist die neue Kammer ausschließlich dazu bestimmt
gewesen, sich als Schlichter über den Streitpunkt, dem
der Artikel 35 der Verfassung bildet, auszusprechen. Nach-
dem diese Aufgabe erfüllt ist, soll das Parlament aufge-
hoben und Neuwahlen sollen ausgeschrieben werden. Nach-
dem dieser Beschluß veröffentlicht worden ist, ordnen
wir die Schließung des Parlaments und Neuwahlen
gemäß der Verfassung an. (Ges.) Mehmed Reichad.

Das Dekret ist von gestern datiert.

Konstantinopel. Der Präsident der Depu-
tiertenkammer erklärte, er habe die Mitteilung der
Regierung, in der die Verlesung des Dekrets über den
Schluß der Tagung angekündigt wurde, erst nach der
heutigen Sitzung der Kammer erhalten. Der Präsident hat
dem Kabinett den Beschluß der Kammer, sich zu verweigern,
bereits mitgeteilt, und sich zum Sultan begeben, um ihm
das Tadelvotum gegen das Ministerium
bekannt zu geben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Am heutigen Todestage der
Kaiserin Friedrich ließ das Kaiserpaar am
Zerkowpark der Kaiserin Friedrich im Mausoleum in
Potsdam einen prächtigen Kranz niederlegen. Auch das
Kronprinzenpaar und die Großherzogin-
Mutter von Baden ließen Kränze niederlegen.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Auf Ein-
ladung des Reichskanzlers und der Frau von Beth-
mann-Hollweg verbrachten der türkische Botschafter
Osman Rifai und seine Gemahlin den Sonntagnach-
mittag auf dem Lande in Hohenfinow.

Berlin. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ist dem
Kapitän z. S. Alfred Wener-Waldert, Gouverneur
des Ostpreussengebietes, in Inngau, und dem Kirchen-
ältesten Regierungs- und Schulrat a. D. Geh. Regierungsrat
Reinhold Terntius zu Potsdam der 2. Klassenorden
verliehen worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Einer Meldung aus Paris
zufolge hat ein dort weilender Berliner Rechts-
anwalt in Enghien-les-Bains, wo kürzlich auch Graf
Dabenthal durch einen Sturz aus dem vierten Stock-
eines Hauses Selbstmord verübte, Hand an sich gelegt. Der
betroffene Anwalt war, wie die „Nationalztg.“ berichtet,
vor etwa 14 Tagen von hier nach Bad Nauheim zur Kur
abgereist. Gleichzeitlich hatte sich seine Gattin nach Marien-
bad begeben. Am Donnerstag voriger Woche begab sich der
Anwalt nach Enghien-les-Bains. Es hat den Anschein,
daß er seit langen Jahren unter dem Druck schwerer
finanzieller Sorgen steht und von dort aus vertrieben hat,
seine Verhältnisse zu regeln. An eine Reihe ihm nahe-
stehender Persönlichkeiten hat er Telegramme geschickt,
in denen er bat, man möge ihm umgehend Geld an seine
Adresse schicken.

Lebensende. (Priv.-Tel.) Hier hat sich eine etwa
30 Jahre alte Realschullehrerin, eine Tochter eines Regie-
rungsrats a. D. aus Wilmersdorf, in ihrer Wohnung er-
hängt. Sie war seit längerer Zeit leidend und hatte
krankheitshalber ihre Stellung zum Oktober gekündigt.

Frankfurt a. M. (Schluß, abends.) Credit 204%. Disconto
167%. Staatsbahn 152%. Bombardier 194%. Schwab.
Paris. (8 Uhr nachmittags.) 8 1/2 Renten 92.25. Italien-
renten 90.55. Spanien 88.97. 4 % Türken 90.75. Türkenloose
208. Bombardier 107. Ottomanbank 88.2. Wagh.

Verk. (Probationen) ...

Vertikales und Gächliches.

Se. Majestät der Königin wohnte am Sonntag dem Vormittagsgottesdienste in der Schlosskapelle zu Moritzburg bei.

Der Präsident der Königlichen Brandversicherungs-Kammer Decker hat nach Rückkehr vom Urlaub die Geschäftsleitung der Brandversicherungs-Kammer und der Unfall für feuerliche Schadensversicherung wieder übernommen.

Der Präsident der Oberrechnungskammer Virxl, Geh. Rat Dr. Löbe hat gestern einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

Verleihung von Carola-Medaillen. Se. Majestät der Königin hat auch dieses Jahr am Geburtstage der verstorbenen Königin Carola, d. Anna, auf Vorschlag ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Johanna Georg eine größere Zahl Carola-Medaillen verliehen, und zwar:

- A. in Silber: dem Apothekenbesitzer Abendroth in Pirna, den Albertinerinnen Alwine Bauer, Marie Krauß, Paula Liebisch und Dora Rebenisch in Dresden, der Frau verw. Oberleutnant Petzram geb. Weder in Altschönbach, der Frau verw. Pastor Hoch geb. Cunn in Dresden, der Frau verw. Brauereidirektor Bärthel in Dresden, der Frau verw. Brießnitz, der Frau verw. Kaufmann Edlich geb. Fege in Chemnitz, der Privata Kräutlerin Marie Eliezigauer in Dresden, der Frau verw. Geh. Regierungsrat v. Erdmannsdorff geb. v. Schönberg in Kamenz, der Frau verw. Rentnerin Frau verw. Feuchtel geb. Winkler in Burgstädt, dem Pfarrer em. Frau u. a. m.

B. in Bronze: den Albertinerinnen Thelma von Brunn, Paula Dietmann, Emilie Deichsel, Martha Händel, Ida Grieger, Wanda Koch, Luise König, Marie Schuchardt, Alma Tesche und Gertrud Schumann in Dresden, dem Bezirksrichter Oberlehrer Wötcher in Chemnitz, der Frau verw. Professor Braune geb. Waldau in Plauen, dem Eisen- und Kurzwarenhändler Elsner in Dresden, dem Hauptdirektor A. T. Klüber in Chemnitz, der Frau verw. Bürgermeister Freyer in Wittweide, der Frau verw. Pfarrer Gehring geb. Gollnitz in Schemnitz, dem Diakon Pastor Gröschel in Sebnitz, der Frau verw. Superintendent Herrmann geb. Spranger in Stollberg, der Frau verw. Kaufmann Herzold in Brunnhödra, der Frau verw. Fabrikant Quellmalz geb. Kerschmar in Oberprohna, der Frau verw. Fabrikant Quellmalz geb. Kerschmar in Oberprohna, der Fabrikbesitzerin Frau verw. Schlerath geb. Heuter in Bautzen, der Frau verw. Schmidt geb. Weigel, Rentiere in Schwarzenberg, dem Archidiakon Schneider in Sebnitz, dem Stadtwachtmeister Schwilper in Zhum, der Frau verw. Ratsekretär Seifert geb. Keller in Chemnitz, der Frau verw. Sätze geb. Viertel in Sebnitz, der Frau verw. Waidelbacher Teucher geb. Bergel in Arnstädt, dem Militäroberarzt Frindl auf dem 12. Trainbataillon zu Dresden, der Frau verw. Gemeindevorstand Trommer geb. Thomas in Brunnhödra, der Frau verw. Hlsmann geb. Wohlacmuth in Meinerzdorf, dem Profuristen Hlsmann in Burg, dem Privatier Haer in Altschönbach, dem Postrentamtmann Wälscher in Marienberg und der Frau verw. Kaufmann Wolf geb. Feis in Niederprohna.

Der König hat genehmigt, daß der Oberrechnungs-rat Freyher v. Herber bei der Kreishauptmannschaft Dresden die mit der Ernennung zum Ehrenritter des Johanniterordens verbundenen Abzeichen annehme und trage.

Die Nachforschungen nach dem Referendar v. Ritzsch haben, wie aus Anzeigern gemeldet wird, das Ergebnis gehabt, daß der Genannte am 15. Juli in Aufsels übernachtet hat, um den Puffstich zu erleiden und auf diesem Wege zur Seiser Alpe zu kommen. Da er dort nicht eintraffen ist, kann er nur auf den steilen Gängen dieses Berges durch einen Abstieg verunfallt sein. Die Expedition, die gestern von St. Ulrich im Gröden Tale abgegangen ist, um den Vermissten zu suchen, ist 40 Mann stark und wird erst heute zurück erwartet. Sie will das Puffstich- und das Seiser-Gebiet abfahren.

Die „Victoria Luise“ in Dresden. Gelegentlich der vom Königlich Sächsischen Verein für Luftfahrt veranstalteten Schiffsahrt der „Victoria Luise“ wird die von dem genannten Verein garantierte Fahrt Göttha-Dresden am Sonntag, den 18. August, und zwar bei geeigneter Witterung ohne Zwischenlandung stattfinden. Die Abfahrt in Göttha ist vorläufig für 8 Uhr morgens geplant.

So daß das Luftschiff zwischen 9 bis 10 Uhr in Dresden ankommen und auf dem Götthaler Landen wird. Nach der Landung findet sofort der Nachgahmehel statt. Das Schiff soll darnach noch etwa eine Stunde zur Befestigung vor Anker liegen bleiben. Hierauf erfolgt die Rückfahrt nach Göttha.

Ein weiteres Opfer des Binger Unglücks. Wie aus Gießen gemeldet wird, ist das beim Brückeneinsturz getretene Fräulein Kimmann aus Blafemig, dessen Mutter bekanntlich ertrunken ist, an den Folgen des erlittenen Unfalls gestorben. Die Dame hatte sich eine Funken- und Rauchschleimhäutung zugezogen. Auch war ihr Weib seit der Katastrophe getrauert.

Die neue Typhusfälle innerhalb des Stadtgebietes sind am Sonntag und Montag festgehalten worden. Dieses erneute Auftreten der Krankheit ist zwar bedauerlich, um so mehr, als in Dresden seit reichlich acht Tagen kein neuer Krankheitsfall vorgekommen war; in ärztlichen Kreisen rechnet man jedoch mit der Möglichkeit weiterer solcher vereinzelter Fälle, da in der Umgegend der Stadt einzelne Typhusherde vorhanden sind. Hier sind alle Maßnahmen getroffen, um einer Weiterverbreitung der Krankheit unbedingt vorzubeugen.

Sonntagsverkehr. Der vergangene Sonntag brachte den hier einmündenden Bahnhöfen wieder einen außerordentlich lebhaften Verkehr, zu dessen Bewältigung insamiam 40 Sonderzüge erforderlich waren. Wenn auch der Ausflugsverkehr immer noch eine ansehnliche Höhe erreichte, so war doch der Zufluss aus der Provinz nach Dresden gegenüber den vorhergegangenen Sonntagen merklich geringer. Dies hatte vorwiegend seinen Grund in dem Beginn der Vogelweide. Am lebhaftesten war der Verkehr auf der Dresden-Tharandt-Chemnitz Linie, auf welcher 18 Sonderzüge abgefertigt werden mußten, dann folgte die Dresden-Pirna-Schandauer Linie mit 12 Sonderzügen, hierauf die Dresden-Altschönbach-Königsbrüder Linie mit 6 Sonderzügen und zuletzt die Pirna-Dresden-Miela-Verlängerung mit 4 Sonderzügen. Sehr gut benutzt wurden auch die am Sonntag in Verkehr gebliebenen Sonderzüge zu ermäßigten Preisen. Der von hier nach dem Graebitz (Münchberg, Oberwiesenthal u. a.) abgefertigte Sonderzug beförderte über 500 Personen; der von Leipzig und Wurzen hier eingetroffene gleiche Zug führte 500 Personen, und der von Chemnitz und Rastbach in zwei Teufen nach hier abgefahrene Sonderzug etwa 500 Personen.

Neue Apotheke. Das Ministerium des Innern hat die Errichtung einer neuen Apotheke in Demitz-Itzenrodt genehmigt. Bewerbungen um sie sind bis zum 7. September bei der Kreisoberhauptschaft Banzen einzureichen.

Große Pionierübung. Die zweite und vierte Kompanie des 12. Pionierbataillons wurden gestern mit der Bahn nach Mainz abgeführt, um dort bis zum 10. d. M. an einer größeren Pionierübung im Verein mit preussischen und bayerischen Truppenteilen teilzunehmen.

Die Gewerbesteuern Dresden hält morgen Mittwoch, vormittags 11 Uhr, in Freiberg (Städtisches Kaufhaus, Theatermarkt 16) eine öffentliche Sitzung ab.

Die Geburtstagsfeier des Kaisers Franz Joseph veranlaßten der Verein gedienter österreichisch-ungarischer Soldaten zu Dresden und der Unterstützungsgesellschaft der Deutschen-Österreicher gemeinsam Sonntagabend, den 17. August, abends 8 Uhr, im großen Saale des „Tivoli“. Ihre Mitwirkung haben angelehnt die Herren Königl. Hofprediger Müller und Königl. Kammerfänger Friedrich Pfahle. Das Konzert wird von der Kapelle des 12. Feldartillerie-Regiments (Musikmeister Gähler) ausgeführt. Darauf findet Ball statt.

Im großen Kapuzinerkloster auf dem Theaterplatz am 20. August wird mit Genehmigung der königlichen Kommandantur eine Zuschauertribüne errichtet werden. Da diese der räumlichen Verhältnisse wegen nur eine verhältnismäßig geringe Ausdehnung erhalten kann, empfiehlt es sich, Plätze möglichst bald zu bestellen. Vorausbestellungen werden schon jetzt beim Invalidentanz und in der Hofmusikalienhandlung von J. Ries entgegengenommen.

Sonderdampfer zum Vogelweidenfeuerwerk. Um eine recht bequeme Beförderung des am Freitag auf der Vogelweide stattfindenden Feuerwerks zu ermöglichen, läßt die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft Sonderdampfer verkehren, die an der Vogelweide während des Feuerwerks aufstellen nehmen. Die Dampfer verlassen Dresden-Altschönbach abends 8 Uhr, Dresden-Neustadt 8:07 Uhr und Dresden-Johannstadt 8:10 Uhr. Zutrittskarten zum Preise von 50 Pfg., die gleichzeitig zur Hin- und Rückfahrt berechtigen, sind an den Gesellschaftskassen in Alt-, Neu- und Johannstadt, sowie an der Vogelweide erhältlich.

In unseren Redaktionskolumnen, Marienstraße 88, stellte die photographische Handlung von Oscar Vohr, neben Carl König, neue Bilder noch Tage aus, und zwar: von der Eröffnung der Dresdener Vogelweide und Aufsehen des großen Vogels am Sonntagabend.

Der 59. Deutsche Katholikentag.

Die 59. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands steht unmittelbar bevor, und die alle Kaiserstadt Sachsen bestreitet sich völlig im Bann dieser alljährlichen großen Versammlung der katholischen Welt Deutschlands, die man in diesem Jahre nach den bekanntesten Angaben in der katholischen Presse mit besonderer Spannung erwartet. War der vorjährige Katholikentag in Mainz dem hundertsten Geburtstag des Mainzer Bischofs Dr. Freyherrn von Retzlerr gewidmet, so steht der diesjährige Katholikentag unter dem Eindruck der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages des Bistums Wittenberg, der 1879 in Wachen zum ersten Male an einem Katholikentag teilnahm und auf ihm zu flammender Rede das Wort ergriff, um die soziale Bedeutung der Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands zu kennzeichnen. Im Anschluß daran richtete er die dringende Mahnung zur Einigkeit an alle deutschen Katholiken. An dieses Wort Wittenbergs knüpft die Einladung an, die der Vorkaufsausschuß für den diesjährigen Katholikentag hat ergehen lassen. Weiter weist die Einladung auf die dem katholischen Glauben drohenden Gefahren der Gegenwart hin. Das Ehrentribunum, das auch diese Einladung unterzeichnet hat, setzt sich zusammen aus dem Ehrenpräsidenten und päpstlichen Hausprälaten Stadtdomkaplan, dem Oberbürgermeister a. D. Geheimrat Pelzer und dem Landgerichtspräsidenten Geh. Oberjustizrat Schmidt. Für den Katholikentag ist eigens ein Halleubau errichtet worden, der für mehr als 7000 Personen bequemen Raum bietet.

Durch das Einweichen des Kardinals Erzbischof Fischer von Köln, in dessen Tübische Machen liegt und der für den Katholikentag sein persönliches Erscheinen zugesagt hatte, ist die katholische Welt plötzlich in Trauer versetzt worden. Dagegen werden am Mainzer Katholikentag teilnehmen der Weibsbischof Müller von Köln, der apostolische Vikar von Bombay und die Bischöfe Schuler, Genet und Kallig. Weiter haben sich angeboten der Generalvikar von Köln Professor v. Prina, Max von Sacken, sowie viele Erzbischofe, Äbte und Generaloberen der verschiedenen Ordensgemeinschaften. Auch der katholische Adel und die bekanntesten Vorkämpfer der katholischen Sache in Deutschland und des verbündeten Oesterreich werden vertreten sein. Fürst v. Lobkowitz wird die Katholiken Oesterreichs offiziell vertreten. Die Namen der Redner, die auf dem Katholikentag sprechen werden, werden einem allen Brauch gemäß bis zur letzten Stunde geheim gehalten werden.

Die Zahl der Nebenveranstaltungen ist gegen frühere Male noch gewachsen. Es taugen, wie alljährlich, in Verbindung mit dem Katholikentag die katholischen kaufmännischen Vereine, die akademischen Konviktvereine, der Pfarrer-Konviktverband, das Sekretariat Sozialer Studentenarbeit, der Deutsche Verein vom Heiligen Lande, katholische Studentenvereine und Verbindungen in großer Zahl, katholische Jungmännervereine, die katholischen Lehrer- und Lehrerinnenvereine, die katholischen Mädchenvereine, die Konviktvereine u. a. m. Außer der großen Nebenveranstaltungen, die der Volksverein für das katholische Deutschland in der Form seiner Generalversammlung alljährlich abhält, tritt die katholische Katholikentag in Mainz auf die Initiative des vorjährigen Katholikentags in Mainz auf die Initiative des Reichstagsabgeordneten Marx gegründete Organisation zur Verteidigung der christlichen Schule und Erhaltung in der Volkshalle eine Massenfundation des katholischen Volkes zugunsten der funktionellen Schule veranstalten. Ferner ist für Mittwoch als neue Einrichtungs eine große allgemeine Missionssammlung vorzulegen. Wie üblich, hat der Mainzer Vorkaufsausschuß an den Papst ein Schreiben gerichtet, um dem Papst die Versicherung der ehrentätigen Ergebenheit und unwandelbaren Treue der deutschen Katholiken zu geben. Es heißt in diesem Schreiben: „Die Zeiten sind eben. Es heißt in diesem Schreiben: „Die Zeiten sind eben und schwierig. Auch bei uns machen sich leider immer mehr die Ideen geltend, die die bestehende Ordnung umstürzen und den von Gott gesonnenen Landesunterschied gewaltsam unterdrücken möchten. Tauschen ist eine mächtige Strömung am Werke, die Schule ihres christlichen Charakters immer mehr zu entleeren und so die Jugend schon im sortesten Alter von der Brunn der Kirche zu reißen. Während andererseits der schulentföhen Jugend immer größere Gefahren für Glaube und Sitten drohen... Ganz besonders aber werden wir nicht unterlassen, immer wieder aufs neue die Rechte und die Freiheiten des apostolischen Stuhles mit gebührender Nachdruck zurückzuverlangen... Einigkeit tut uns in der gegenwärtigen schweren Zeit vor allem not.“ Hierauf hat der Papst u. a. geantwortet: „Es muß bei allen Katholiken freudigen Bewußtsein sein, daß die Kirche nicht nur mit Nachdruck zu erklären gedenkt, daß sie nicht dulden, daß aus den öffentlichen Schulen die Religion verdrängt wird. Wir wissen wohl, wie hartnäckig gerade auf diesem Gebiete die Anstrengungen der Heiden sind. Wir freuen uns, daß es auch bei uns mit immer größerem Nachdruck den Kampf gegen jene zu führen gedenkt, die als höchstes Ziel des Menschen den Genuß irdischer Annehmlichkeiten betrachten und deswegen die soziale Gerechtigkeit nur in der Hand zu führen glauben, daß sie die gegenwärtigen Zustände auf sittlichem, staatlichem und wirtschaftlichem Gebiete unterwühlen, die unerschrocken und arglos Menge an sich locken, Geringschätzung der Religion, ihren Anhängern ein höheres und sie allmählich dahin bringen, gegen die höheren Stände einen unauflöslichen Haß im Herzen zu nähren und jedweder gesetzmäßigen Maßregel den Krieg zu erklären. Daß in solcher Mährde namentlich die Arbeiter nicht geraten, die derartigen Gefahren vorzugsweise ausgesetzt sind, das ist, wie wir wissen, seit langem das ständige Bemühen der Katholiken Deutschlands. In diesem Bemühen also schreitet rüstig vorwärts und fährt fort, das arbeitende Volk im religiösen und wirtschaftlichen Leben zu fördern und seiner sozialbürgerlichen Verhältnisse Gerechtigkeit anzunehmen, ohne Gerechtigkeit und Nächstenliebe außer acht zu lassen. Hierbei sei es Euch stets ein unverbrüchliches Gebot, den Anordnungen und Maßregeln Eurer Bischöfe gewissenhaft zu gehorchen, indem Ihr Eure Tätigkeit nach den Vorschriften einrichtet, die unsere Vorväter und wir selbst in dieser Ansehnlichkeit erlassen haben.“

Deutsche Schularbeit in Böhmen.

Aus Böhmen wird uns berichtet: Je mehr der von den Deutschen in Oesterreich gegen das Slowenium geführte Kampf für das deutsche Deutschland an Bedeutung gewinnt, um so mehr muß auch die Arbeit der deutschen Schularbeit an allgemeiner Aufmerksamkeit beanspruchen. Die am Sonntag und Montag in Böhmen unter reicher Teilnahme deutscher Volksteile abgehaltenen Hauptversammlungen der beiden größten deutsch-böhmischen Schularbeitsvereine liefern ein lehrreiches Bild über den Umfang und die Ziele der deutsch-nationalen Schularbeit. An Wähmens äußerer Demut, in dem demokratischen Städtchen Landskron, trat der Bund der Deutschen in Böhmen zu seiner 18. Hauptversammlung zusammen. Dieser vom emporgewandenen rührige Schularbeitsverein hat auch im Berichtsjahre 1911 wiederum recht erfolgreiche Fortschritte zu verzeichnen. Die Bundesarbeit ist nicht nur eine rein nationale, sondern ebenso eine wirtschaftliche, soziale und kulturelle. Ten einzelnen Arbeitsgebieten dienen Unternehmungen für das Schulwesen, Werksarbeit und Erziehung, für die Sicherung deutschen Grund und Bodens, für Ansiedlung, Verkehr, Rechtschaffen, Unterhaltung und Erwerb, ferner solche für Volksbildung, Volksbüchereien und Wanderbüchereien, für Hauspflege, losenlose Arbeits- und Stellenvermittlung, Wohlnachbesserungen in Schulen und Kindergärten, sowie für anderen Zweige. Der Bund der Deutschen in Böhmen ist derzeit der stärkste Schularbeitsverein in Böhmen. Die Anzahl seiner Ortsgruppen hat im Jahre 1911 nicht nur das erste Tausend erreicht, sondern beträgt leinlichlich der erst angegliederten, noch zu gründenden 1124. Der Mitgliederbestand belief sich am Ende des Berichtsjahres auf 108.339 (gegen 98.545 Ende 1910). Die dem Bundestage einreichte Mitgliederzahl nicht nur jenes der Einnahmen, sondern auch jenes der Ausgaben, die durch eine weitverbreitete Organisation der Pflege völkischer Zwecke bedingt erscheint. Hierzu gehört die Aufnahme der Tätigkeit der Landwirtschaftlichen und gewerblichen Kreditbank der Deutschen in Böhmen, die Begründung des Volkslotterievereins „Brüderbund“, die Durchführung einer Lotterievereinigung und die Ausgestaltung des angekauften „St. Margaretenbades“. Ten Gegenoperationen der tschechischen Schularbeitsvereine im deutschen Sprachgebiet wird volle Aufmerksamkeit zugewendet. Die zweite nationale Tagung fand an der südböhmischen Sprachgrenze in dem freundlichen Städtchen Kapitz statt. Hier, wo der nationale Kampf zuerst von tschechischen Beamten und der tschechischen römisch-katholischen Geistlichkeit entzündet wurde, sagte die Hauptversammlung des Deutschen Böhmerwaldbundes, der im letzten Kampfe mit dem Slowenium innerlich dreier Jahre hindurch tatkräftig geleitet, der Erhaltung deutschen Volkstums dienete. Seine Ortsgruppenzahl beträgt 427 (gegen 418 im Jahre 1910); außerdem bestehen außerhalb Oesterreichs seit Jahren schon größere Mitgliedervereinigungen in Weipitz und Dresden, in Potsdam, sowie in Vohr, Stranburg und Neunburg v. B. in Bayern. Neugegründet wurde neuer die Mitgliedervereinigung in Nürnberg, während in Köln a. Rh. diese bevorsteht. Die Zahl der Bundemittelglieder ist derzeit 4062. Die Einnahmen betragen bis Ende Juni des Berichtsjahres 51.880 Kronen (gegen das Verlahr selber eine Mindereinnahme von 126 Kronen). Die Jahresausgaben im Verlahr von 51.961 Kronen wurden für wirtschaftliche Zwecke (20 v. H.), nationale Schul- und Bildungsarbeiten (31 v. H.), Fremdenverkehrsarbeiten (16 v. H.) und für Verwaltungs- und Inventarvermehrungsarbeiten (33 und 6 v. H.) aufgewendet. Der „Böhmerwaldbund“ hatte im abgelaufenen Rechnungsjahre auch für eine Reihe rein völkischer Angelegenheiten, besonders für die Erhaltung bedrohter deutscher Besitztümmer einzutreten und förderte auch landwirtschaftliche Fortbildungsschulen. Seine Tätigkeit verdient mehr denn als bisher die Unterstützung aller deutschen Volksteile. Die beiden Hauptversammlungen in Landskron und Kapitz gestalteten sich zu mächtigen Kundgebungen deutschen Volkstumsbewußtseins, die gewiß das nationale Bewußtsein wecken und die Arbeitsfreudigkeit neu beleben werden.

Dr. 215 ...



Wir führen Wissen.

Schließung und Auflösung der türkischen Kammer.

Der Senat beschließt den Schluß der Legislaturperiode.

In einer von der Regierung einberufenen geheimen Sitzung des Senats, die 10 Stunden dauerte, sah die Kammer den Beschluß, einige Artikel der Verfassung so auszulegen, daß die Legislaturperiode der Kammer als geschlossen anzusehen sei. Der Beschluß des Senats über die Schließung der Legislaturperiode der Kammer ist mit 28 gegen 5 Stimmen gefaßt worden.

Der Beschluß des Ministerrates wurde vollkommen geheim gehalten.

Sämtliche Minister, einschließlich Niamil Pascha, nahmen an der Sitzung teil. Der Beschluß der Minister, auf der sofortigen Schließung der Kammer zu bestehen, wurde auf Grund von Telegrammen der nach Albanien geschickten Sonderkommission gefaßt. Die Befugten, daß im Falle einer Verzögerung der Auflösung erste Verhandlungen in Albanien zu befürchten seien. Der Senat nahm die von der Regierung geforderte Auslegung einiger Artikel der Verfassung an.

Spät abends nach der Abstimmung im Senat traten die Minister zu einer Beratung zusammen und bereiteten einen Bericht vor, den sie im Palast dem Sultan überreichten. Der Beschluß des Senats wurde vom Sultan sofort sanktioniert. Die jungtürkische Presse greift den Beschluß des Senats lebhaft an und stellt ihn als Staatsverbrechen dar.

Vertagung des Auflösungsdekrets in der Kammer.

Sofort nach Eröffnung der Kammer ergriff David Pascha das Wort und hielt eine heftige Rede gegen die Regierung, die unaufrichtig sei. Er erklärte, die Abgeordneten würden jeder Proben gegen Widerstand leisten. Auf Vorstoß David Paschas sprach die Kammer der Regierung ihr Mißtrauen aus und vertagte sich dann auf unbestimmte Zeit. Nach der Abstimmung der Kammer entstand ein unbeschreiblicher Wirrwarr. Ein Albanier schloß sich durch die Worte von Jungtürken beleidigt und wollte sich auf diese stürzen. Es entstand ein Handgemenge. Der Deputierte nahm von einem Revolver. Doch aber nicht. Das Durcheinander dauerte einige Minuten. Dann wurde die Ruhe wiederhergestellt. Der Präsident wiederholte den Beschluß der Kammer und erklärte, die Verhandlungen seien auf unbestimmte Zeit vertagt worden. In Gegenwart von 11 Deputierten und sechs Senatoren verlas Johann der Großwesir ein Dekret, wodurch die Kammer, deren Mandat auf Grund der Beschlüsse des Senats abgelaufen sei, aufgelöst wird. Man meint, die Regierung, der die Kammer ihr Mißtrauen ausgesprochen hat, dürfe gemäß der Verfassung als gekürzt gelten. Die Krise wird immer verwickelter.

Ausdeutung der Vertagung über die Auflösung.

Der Führer der Reiterer von Monastir Tahar Bey hat an den Sultan und an den Großwesir ein Telegramm geschickt, in dem er seine Vertagung über den Sturz des jungtürkischen Kabinetts ausdrückt. Die Auflösung der Kammer als unerlässlich bezeichnet und darum bittet, seine Verfolgung einzustellen. Er versichert, daß auch er bis zur Auflösung der Kammer nichts unternehmen werde.

Gegen die Offiziersliga.

Etwa 200 komiteefreundliche Offiziere in Stambul veranfaßten eine Kundgebung gegen die Liga, der auch der höhere Kommandant der Expedition nach Albanien, Nizam Pascha, beigewohnt haben soll. Dieser erklärte, er habe sich dem Einzuge Hassan Bey in Pristina widersetzen wollen. Er habe aber dem Arade des Sultans gehorchen müssen, der die Einteilung der Streitkräfte angeordnet habe.

Gefahr einer Gegenrevolution?

Die „News“ aus Konstantinopel melden, haben über 20 Offiziere der Hauptstadt eine Erklärung an den Kriegsminister gefaßt, in der sie die Kommandanten betonen, in Konstantinopel erneut das Kriegsgesetz zu verhängen, da die durch die allgemeine Amnestie nach der Hauptstadt zurückgeführten ehemaligen Hauptoffiziere und Beamten des Sultans Abdul Hamid unter den Truppen offen für die Wiedererhebung des Erlitans agitieren. In der früheren Albanerfahre wurden allein 14 Regimenter von Offizieren beschickten und den Zivilbehörden überwiesen. Der Korrespondent der „News“ versichert, daß die Gefahr einer Gegenrevolution und einer neuen Zustandsveränderung so nahe gerückt ist wie nie bisher und daß die Disziplinlosigkeit in Armee und Flotte von Tag zu Tag bedrohlicher wird.

Tagesgeschichte.

Mangel an Führung in der Reichsregierung.

Den Mangel an Führung in der Reichsregierung beklagt die „Treu-Sta.“ in ihrem Wochenrückblick mit folgenden Ausführungen: Bismarck hat immerdar der Reichspolitik sein Siegel aufgedrückt, auch wenn er fern von der Wilhelm-Strasse weilte. Bismarcks Name war ein Programm — ein zuverlässiges nationales Programm. Jetzt? „Small and Nauch.“ Es liegt uns abzuoteln fern, an die Leistungen der Epigonen das Maß anlegen zu wollen, mit dem das Genie gemessen werden muß. Das haben wir auch bei dem fährten Bülow nicht getan, der doch, bevor er in der Blockade sich vom Linken abgarnen“ ließ, das Recht hatte, sich Bismarcks Schüler zu nennen. Und das tun wir natürlich auch heute nicht. Aber wir sind doch der Meinung, daß Ruß wie: Haben wir denn noch eine Regierung? die zu Bismarcks Zeiten nimmermehr angebracht waren, heutzutage sehr wohl an Platze sein möchten. Die Regierung muß führen, muß regieren, der leitende Staatsmann im Reich und in Preußen muß wirklich sein. Das gebietet die Regierungsgewalt, das gebietet die Staatsraison. Es geht nicht an, daß andauernd der politischen Parteien die ablegerische Initiative überlassen wird, daß die Regierung gewissermaßen nur als Exekutivorgan des Willens wechselnder Parlamentsmehrheiten funktioniert. Der Standpunkt über den Parteien ist bei uns ein wichtiger und richtiger. Aber er bedeutet nicht, daß der, der ihn einnimmt, sich darauf beschränkt, nach Capriols Grundlag, das „Bute“ zu nehmen, wo es zu finden ist, sondern gerade von diesem Standpunkte muß gegeben, muß Initiative ergriffen werden, damit die Parteien erkennen, daß über ihnen eine Führung vorhanden ist, eine Führung, der das Volk sich anvertrauen kann.

Zum Krupp-Jubiläum.

Das Ehrengeschenk des Deutschen Museums in München zur Krupp-Jahrgunderfeier besteht in einer verkleinerten Nachbildung der ersten Betriebs-Dampfmaschine. Die 1835 für Krupp erbaut wurde und damals allen das große Werk verlor. Das auf solchem Marmorsockel ruhende Modell wurde in der Königl. Eisenbahnwerkstätte in München naturgetreu ausgeführt. Der Direktor des Deutschen Museums Reichsrat Ostler v. Miller überbringt am Mittwoch das Geschenk nach Essen.

Gegen das Zweifelhafte.

Auf dem in Weimar eröffneten Deutschen Anthropologenkongress hielt der Direktor des Berliner Museums für Völkerkunde Geheimrat v. Rusch eine Rede, in der er u. a. auch das Zweifelhafte-System kritisierte. Er erklärte die sich immer mehr verbreitende Bewußt- und absichtliche Beschränkung der Rassenzahl über alle Kulturvölker als eine wahre Pest. Die Mittel zur Abhilfe könnten nur auf Grund sorgfältiger Untersuchungen beschafft werden. Die Untersuchung müsse auf breiter statistischer Grundlage angeht werden. Alle Behörden seien bereits für die Idee gewonnen, nur fehlten noch die Mittel. Es handle sich um 100 000 Mk., die in 10 Jahren aufzubringen seien. In den Verhandlungen war auch der Großherzog von Sachsen-Weimar in Begleitung des Staatsministers Dr. von Nothe erschienen. — Der Vortrag von Professor Neubaus-Berlin über Schillers Schwädel und Totenmaske ist von der Tagesordnung abgesetzt worden, da man die Frage nicht zum Gegenstande eines öffentlichen pietätlosen Vortrages machen will.

Zur bayrischen Jesuitenrede.

bemerkte der Berliner Korrespondent der „Köln. Sta.“: „Mit seiner Darlegung befindet sich Herr v. Hertling in Uebereinstimmung mit dem Reichskanzler. Nur vermag Herr v. Hertling hinzuzufügen, daß sein Antrag beim Bundesrat auf authentische Interpretation des Weisens erst nach des Kanzlers Rückfrage gestellt wurde, nicht aus freiem Entschluß, was nach seinen Darlegungen anzunehmen war. Solange die Bundesratsentscheidung ausbleibt, wäre es jedoch amotios, nochmals die rechtliche Seite der Jesuitenrede anzuschneiden.“

Verhaftung spionageverdächtiger Engländer.

Am Sonnabend abend sind in Eckernförde fünf Engländer unter dem dringenden Verdacht der Spionage verhaftet worden. Der Zollaufseher Kiesel beobachtete bei Altenhof, an der Eckernförder Bucht, zwei Fremde, die photographische Aufnahmen von dem im Bau begriffenen Torpedoschiffstand der deutschen Marine machten. Er nahm die beiden, zwei Engländer, fest und brachte sie nach Eckernförde zur Polizei. Die Polizei begab sich mit den Verhafteten an Bord der Yacht, mit der die Fremden gekommen waren, und beschlagnahmte dort eine Reihe von Aufnahmen von Küstenschiffen und Kriegsschiffen der deutschen Marine. Es wurden noch 3 Reisende, die sich an Bord befanden, verhaftet. Die Herren erklärten, sie auf einer „Vergnügungsfahrt“ zu befinden und von Kopenhagen nach Kiel gekommen zu sein, wo sie am Tage vorher sich aufgehalten hätten. Dann sei die Fahrt um Hüll herum nach Eckernförde angetreten worden. Sie bestritten, Spionageabsichten gehabt zu haben. Auf Veranlassung der Eckernförder Polizei begab sich am Sonntag der Erste Staatsanwalt von Kiel, Velthe, nach Eckernförde und untersuchte die fünf Verhafteten einem eingehenden Verhör. Danach wurden die Engländer nach Kiel ins Untersuchungsgefängnis gebracht. Das Material wurde polizeilich beschlagnahmt und ebenfalls nach Kiel geschafft. Bei der Durchsicht wurden auch viele photographische Platten entdeckt, die unverzüglich von einem Eckernförder Photographen entwidelt wurden. Es stellte sich heraus, daß es Aufnahmen von sämtlichen Häfen und Buchten der holscheinschen Küste waren, besonders genaue und viele vom Kieler Hafen und von seinen Beschäftigungswerken; ebenso von der neuen Schiffsenanlage bei Holtenau. Es erweist sich sehr auffällig, daß die Fahrt gar keine Bedienungsmannschaft hatte. — Die Namen der Verhafteten sind Dr. D. Stone, Dr. D. Stone, A. D. Sheffield, Gregory Robinson, Dr. A. Roberts. Als Stand haben sie angegeben: einer Rechtsanwalt, einer Ingenieur, einer Marineoffizier und zwei Ärzte. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Verhafteten in ihrer Dampfschiff vor drei Tagen von England abgefahren sind. Sie begaben sich durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal und durch den Kieler Kriegshafen nach Eckernförde. Die Akten über die Voruntersuchung sind dem Reichsanwalt nach Kiel übersandt worden. Die Verhafteten wurden gestern nachmittag in das Kieler Untersuchungsgefängnis übergeführt.

Zum Falle Opij.

Die deutsche Vertretung in Tanger steht wegen des Verschwindens des Deutschen Opij durch den Verkauf bis Mogador und von dort durch Civeten in Verbindung mit dem deutschen Konsularagenten in Marrakech, der die Nachforschungen nach Opij unablässig fortsetzt. Bisher ist weder eine sichere Spur entdeckt, daß Opij am Leben ist, noch ist seine Verstecke gefunden. Von den französischen Behörden in Marrakech werden die Bemühungen des Konsularagenten unterstützt. Der Pascha von Marrakech zeigt besonderen Eifer zur Aufklärung der Sache. Für den Fall, daß Opij einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist, muß man damit rechnen, daß die Marokkaner in solchen Fällen die Spuren sorgfältig zu verbergen pflegen, wodurch die Nachforschungen längere Zeit beanspruchen.

Die weiblichen Privatbeamten.

In der Erörterung der Einzelbestimmungen der Privatbeamten-Vericherung ist mehrfach darauf hingewiesen worden, daß voraussichtlich in der Praxis eine Benachteiligung der weiblichen Versicherten eintreten werde, da bei weitem die meisten von ihnen vor dem 25. Lebensjahr aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung ausscheiden und damit auch die Versicherung selbst aufgeben. Mit dieser Frage hat sich nun kürzlich die Hauptversammlung der Vereinigung von kaufmännischen und gewerblichen Vereinen im Handelsministerium beschäftigt. Nach einem eingehenden Vortrag über die Privatbeamten-Vericherung empfahl der Referent die Annahme einer Resolution, welche zum Zwecke der Gewinnung statistischen Materials an das Direktorium der Versicherungskasse die Erhebung richtiger Beiträge und Leistungen der weiblichen Versicherten von denen der männlichen zu erlauben zu führen, damit möglichst bald die Frage klar gestellt werde, ob wirklich die befürchtete Benachteiligung der weiblichen Versicherten in der Praxis zutage trete. Die Versammlung stimmte, wie die „Schl.“, mit, der Entschlossenheit zu. Der Wunsch, daß einmalige Unklarheiten und Ungerechtigkeiten in der Privatbeamten-Vericherung gleich zu Anfang scheinmäßig erwieben werden, damit das Gesetz erforderlichenfalls durch entsprechende Änderungen recht bald den wirklich vorhandenen Bedürfnissen angepaßt werden kann, ist verständlich. Im Interesse der Sache ist zu wünschen, daß dieses Verlangen auch in technischer Beziehung nicht auf zu große Hindernisse stößt.

Zum Spionagefall Kostewitsch.

Gegenüber den verschiednen lautenden Meldungen der Blätter in der Angelegenheit Kostewitsch wird von berufener Stelle erklärt, daß in dieser Sache keinerlei Auskünfte erteilt werden. Die Meldungen der Blätter rühren sämtlich von privater interessierter Seite her. — Gleichzeitig meldet das Wollische Telegraphen-Bureau folgendes: Es bestätigt sich, daß der unter dem Verdacht der Spionage verhaftete russische Oberleutnant Nikolski am Sonnabend nachmittag gegen Stellung einer Kaution von 3000 Mk. auf freien Fuß gesetzt worden ist.

Poincarés Reise nach Rußland.

Ministerpräsident Poincaré hat den Justizminister Briand mit der Vertretung im Ministerpräsidium und im Ministerium des Auswärtigen betraut. Die Hauptaufgabe Briands ist, die französisch-spanischen Verhandlungen dem Abschluß nahezuführen. Vor seiner Abreise nahm der Ministerpräsident Poincaré in Privatgesprächen Anlaß, zu versichern, daß die Regierung sich des gegenwärtig in der französischen Bevölkerung herrschenden armeerfreundlichen Geistes freue und auch zu freuen alle Ursache habe. Doch würde man die allgemeine Stimmung unrichtig

einschätzen, wenn man diese Erwartung des gesunden Nationalgefühls mit irgendwelchen fremdenfeindlichen Demagogikern zu erklären verusche. — Die Abreise Poincarés erfolgte gestern früh nach Dänkirchen, von wo er an Bord des „Gorda“ nach Rußland abfuhr.

Ueber die internationale Lage.

Schreibt der „Welt“ Paris: Der Horizont ist heute weit heller als vor Jahresfrist. Aber der Orient, der ungezählten Störungen und Bedrohungen preisgegeben ist, ist voll von Gefahr. Wie wird die Diplomatie diese Gefahren entfernen? Welche Stellung werden die Vertreter der Triple-Entente gegenüber der Krise einnehmen, welche die Türkei erschüttert? Welche Anstrengungen werden sie insbesondere machen, um der Krise im Mittelmeer ein Ende zu bereiten? Das sind scharf die Fragen, über die der Ministerpräsident Poincaré mit den russischen Staatsmännern verhandeln wird.

Das französische Rettungswesen an See.

Ein Erlass des Marineministers Delcassé beschäftigt sich mit der Organisation des Rettungswesens an Bord der Kriegsschiffe und der mit der Personenbeförderung betrauten französischen Staatsdampfer. Bisher hatten nur die Torpedojäger je einen Rettungsgürtel pro Mann an Bord; alle anderen Schiffe hatten nur eine kleine Anzahl dieser Apparate für die Rettungsweste. Der Minister ordnet nun an, daß alle Kriegsschiffe und Transportdampfer Rettungsgürtel in genügender Zahl mit sich führen müssen, und zwar sollen, wie der Erlass ausdrücklich betont, diese Gürtel nicht, wie gewöhnlich zu geschehen pflegt, in einem der Bunker untergebracht werden, sondern in den von den Mannschaften bewohnten Räumen.

Die amerikanische Wahlbewegung.

Auf dem ersten Konvent der neuen fortschrittlichen Partei, der in Chicago eröffnet wird, um Roosevelt als Präsidentenwahlkandidaten zu nominieren, werden 47 Staaten vertreten sein. Nur Südkarolina ist nicht vertreten, weil es darauf bestand, Neener als Delegierte zu entsenden. Die Kommission, die die Glaubwürdigkeit der Delegierten zu prüfen hat, hatte bereits als Vertreter von Alabama gewählten Neener zurückgewiesen. Es wird wahrscheinlich bei allen Südstaaten so verfahren. Dagegen werden Neener als Vertreter der Nordstaaten zugelassen. Viele Frauen sind als Delegierte zum Konvent gewählt worden. Roosevelts Eintreffen in Chicago steht unmittelbar bevor.

Der russisch-japanische Vertrag.

hat nach der „Times“ bereits die Unterzeichnung der russischen und der japanischen Regierung gefunden. Ueber Einzelheiten des Vertrags melden die Tokioer Zeitungen, daß durch denselben eine Festlegung der Handelsbegrenzungen in dem der Auflösung entgegenstehenden chinesischen Staatsgebiet sowohl für die russische wie für die japanische Interessenszone erfolgt ist. Die Mongolei wird ausdrücklich den russischen Handelsinteressen überlassen, während Japan die ganze Südmandschurie als Handelszone erhält und in der Nordmandschurie Rußland seine bisherige Vormachtstellung auch weiterhin aufrecht hält. Obwohl der Vertrag politische Vereinbarungen nicht enthalten soll, wird der Vertrag politische Beziehungen zwischen Rußland und Japan befestigen. Die Zeitung „Japan“ heißt sich, daß der Vertrag drei Wochen nach der Erhebung Port Arturs zum ersten japanischen Kriegshafen zum Abschluß gelangt ist.

Zur Ernennung Dr. Morrisons.

„Daily Telegraph“ meldet aus Peking: Mit der Ernennung des „Times“-Korrespondenten Dr. Morrison zum politischen Beamten der chinesischen Regierung ist ein Posten wiederbesetzt worden, der eine Einnahme und seinem Ressort angegliedert ist. Das chinesische auswärtige Amt lehnt jede Verbindung damit ab. Die Pekingener Presse frant, was eigentlich hinter dieser Ernennung stehe, die sie bitter beklagt. Der frühere Inhaber dieses Postens war Sir Walter Hillier, der seit 1887 in China gelebt hat. Er wurde im Jahre 1908 zum Ratgeber der chinesischen Regierung ernannt und trat nach einiger Zeit wieder zurück, da er fand, daß er nichts zu tun hatte.

Deutsches Reich. Der Kaiser hörte in Swinemünde an Bord der „Hohenstaufen“ die Vorträge der Chefs des Zivil-, Militär- und Marinekabinetts.

Der deutsche Kronprinz ist in Hopfzwehen eingetroffen.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat sich zum Vortrage bei dem Kaiser nach Swinemünde begeben.

Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Wien. Der Schirmmeister Maart vom Artilleriedepot und ein Vizefeldwebel Wolf von der diesigen Garnison sind verhaftet worden. Ueber die Gründe, die zu dieser Festnahme geführt haben, wird von der Militärbehörde Stillschweigen beobachtet.

Greis. Heute ist in sämtlichen Betrieben der Konvention der sächsisch-thüringischen Fürstentümer, in denen ein Streik ausgebrochen war, die Arbeit wieder voll aufgenommen worden, als Folge des Zugeständnisses der 58stündigen Arbeitswoche und der in Aussicht gestellten Lohnerhöhung vom 1. September.

Mailand. (Priv.-Tel.) „Secolo“ teilt mit, daß die Kommission für die Friedensverhandlungen aus dem ehemaligen Unterhaushaltsekretär Gullonato, den früheren Ministern Vissani und Bertolini und dem Generalleutnant Grafen Gaborna gebildet worden sei.

Mailand. (Priv.-Tel.) Der Post hat nach einer Meldung der „Köln. Sta.“ begonnen, seine Lebenserinnerungen niederzuschreiben. Mehrere hundert Seiten sind bereits fertig. Es wird an eine Veröffentlichung der Memoiren nicht gedacht, das Werk ist vielmehr für das vatikanische Archiv bestimmt, so daß es vielleicht erst nach Jahrhunderten veröffentlicht werden wird.

Konstantinopel. Der Sultan hat es abgelehnt, den Deputierten der Kammer zu empfangen, die Deputierten richteten darauf eine Depesche an den Sultan, in der sie ihm von dem Beschlusse der Kammer Mitteilung machten. Auch die Depesche wies der Sultan zurück. Die Regierung betrachte den Beschluß der Kammer als ungültig, denn der Großwesir habe dem Präsidenten der Kammer gestern abend die Entschließung des Senats mitgeteilt.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Es verdichtet sich das Gerücht, daß ein Komplott zur Ermordung der früheren Minister Talaat Pascha, Dschamil-Pascha und von vier Komiteeangehörigen besteht. Die Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Der Vorsitz des Parlamentes der Deputiertenkammer ist verhaftet worden, ebenso zwei andere Personen, die bereits eingestanden haben, 300 Pfund zur Ausführung des Verbrechens erhalten zu haben.

Konstantinopel. Ein Frade des Sultans verhängt über Konstantinopel für 40 Tage den Belagerungszustand.

„Treibender Nachrichten“ Seite 4 Nr. 215 Dienstag, 6. August 1912

Wetterlage in Europa am 5. August 5 Uhr vorm.

Station	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Sp. F.	Station	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Sp. F.
Berlin	SW leicht	bedeckt	+14	57	Stettin	SW leicht	bedeckt	+14	57
Warschau	SW leicht	bedeckt	+14	57	Wien	SW leicht	bedeckt	+14	57
Prag	SW leicht	bedeckt	+14	57	Bratislava	SW leicht	bedeckt	+14	57
London	SW leicht	bedeckt	+14	57	Paris	SW leicht	bedeckt	+14	57
Amsterdam	SW leicht	bedeckt	+14	57	Brüssel	SW leicht	bedeckt	+14	57
Madrid	SW leicht	bedeckt	+14	57	Lissabon	SW leicht	bedeckt	+14	57
Lissabon	SW leicht	bedeckt	+14	57	Algier	SW leicht	bedeckt	+14	57
Algier	SW leicht	bedeckt	+14	57	Tunis	SW leicht	bedeckt	+14	57
Tunis	SW leicht	bedeckt	+14	57	Oran	SW leicht	bedeckt	+14	57
Oran	SW leicht	bedeckt	+14	57	Constantin	SW leicht	bedeckt	+14	57
Constantin	SW leicht	bedeckt	+14	57	Alexandria	SW leicht	bedeckt	+14	57
Alexandria	SW leicht	bedeckt	+14	57	Kairo	SW leicht	bedeckt	+14	57
Kairo	SW leicht	bedeckt	+14	57	Sues	SW leicht	bedeckt	+14	57
Sues	SW leicht	bedeckt	+14	57	Jerusalem	SW leicht	bedeckt	+14	57
Jerusalem	SW leicht	bedeckt	+14	57	Bagdad	SW leicht	bedeckt	+14	57
Bagdad	SW leicht	bedeckt	+14	57	Teheran	SW leicht	bedeckt	+14	57
Teheran	SW leicht	bedeckt	+14	57	Bombay	SW leicht	bedeckt	+14	57
Bombay	SW leicht	bedeckt	+14	57	Calcutta	SW leicht	bedeckt	+14	57
Calcutta	SW leicht	bedeckt	+14	57	Rangoon	SW leicht	bedeckt	+14	57
Rangoon	SW leicht	bedeckt	+14	57	Singapur	SW leicht	bedeckt	+14	57
Singapur	SW leicht	bedeckt	+14	57	Batavia	SW leicht	bedeckt	+14	57
Batavia	SW leicht	bedeckt	+14	57	Sourabaya	SW leicht	bedeckt	+14	57
Sourabaya	SW leicht	bedeckt	+14	57	Manila	SW leicht	bedeckt	+14	57
Manila	SW leicht	bedeckt	+14	57	Cebu	SW leicht	bedeckt	+14	57
Cebu	SW leicht	bedeckt	+14	57	Yokohama	SW leicht	bedeckt	+14	57
Yokohama	SW leicht	bedeckt	+14	57	Kobe	SW leicht	bedeckt	+14	57
Kobe	SW leicht	bedeckt	+14	57	Osaka	SW leicht	bedeckt	+14	57
Osaka	SW leicht	bedeckt	+14	57	Kyoto	SW leicht	bedeckt	+14	57
Kyoto	SW leicht	bedeckt	+14	57	Beijing	SW leicht	bedeckt	+14	57
Beijing	SW leicht	bedeckt	+14	57	Tientsin	SW leicht	bedeckt	+14	57
Tientsin	SW leicht	bedeckt	+14	57	Peking	SW leicht	bedeckt	+14	57
Peking	SW leicht	bedeckt	+14	57	Harbin	SW leicht	bedeckt	+14	57
Harbin	SW leicht	bedeckt	+14	57	Wladiwostok	SW leicht	bedeckt	+14	57
Wladiwostok	SW leicht	bedeckt	+14	57	Manchuria	SW leicht	bedeckt	+14	57
Manchuria	SW leicht	bedeckt	+14	57	Korea	SW leicht	bedeckt	+14	57
Korea	SW leicht	bedeckt	+14	57	Japan	SW leicht	bedeckt	+14	57
Japan	SW leicht	bedeckt	+14	57	Australien	SW leicht	bedeckt	+14	57
Australien	SW leicht	bedeckt	+14	57	Neuseeland	SW leicht	bedeckt	+14	57
Neuseeland	SW leicht	bedeckt	+14	57	Südpol	SW leicht	bedeckt	+14	57
Südpol	SW leicht	bedeckt	+14	57	Antarktis	SW leicht	bedeckt	+14	57
Antarktis	SW leicht	bedeckt	+14	57	Arktis	SW leicht	bedeckt	+14	57
Arktis	SW leicht	bedeckt	+14	57	Grönland	SW leicht	bedeckt	+14	57
Grönland	SW leicht	bedeckt	+14	57	Island	SW leicht	bedeckt	+14	57
Island	SW leicht	bedeckt	+14	57	Skandinavien	SW leicht	bedeckt	+14	57
Skandinavien	SW leicht	bedeckt	+14	57	Europa	SW leicht	bedeckt	+14	57
Europa	SW leicht	bedeckt	+14	57	Asien	SW leicht	bedeckt	+14	57
Asien	SW leicht	bedeckt	+14	57	Afrika	SW leicht	bedeckt	+14	57
Afrika	SW leicht	bedeckt	+14	57	Amerika	SW leicht	bedeckt	+14	57
Amerika	SW leicht	bedeckt	+14	57	Ozeanien	SW leicht	bedeckt	+14	57
Ozeanien	SW leicht	bedeckt	+14	57	Welt	SW leicht	bedeckt	+14	57

Eine kräftige Nebenausscheidung geht von dem Kern tiefen Trudes über Schottland aus und erstreckt sich in südlicher Richtung bis nach dem Mittelmeer. Teilweise sind in diese Ausbreitung eingelagert. Im Nordosten lagert hoher Druck mit mehr als 765 Millimeter Barometerstand. Im Südwesten ist ein neues Hoch in der Entwicklung begriffen. Unter dem Einflusse der Teilweise sind zunächst Gewitter zu erwarten, denen zeitweise Regen folgen wird.

Wetterbericht aus der Schweiz, 5. August (morgens 7 Uhr).

Station	Temp. C.	Wetter	Station	Temp. C.	Wetter
Genève	16	bedeckt, windstill	Lucerne	16	Wegen, windstill
Montreux	15	Regen, windstill	Yverdon	17	etw. bewölkt, windstill
Vevey	15	Regen, windstill	St. Gallen	16	Regen, windstill
Sion	13	bedeckt, windstill	Basel	14	Regen, windstill
Lausanne	15	bedeckt, windstill	Geneve	16	etw. bewölkt, windstill

Wettertelegramme aus Sachfen vom 5. August früh 7 Uhr.

Station	Temp. C.	Wind	Station	Temp. C.	Wind
Dresden	24.8	SW 1, leicht	Freiberg	22.1	SW 1, leicht
Leipzig	25.0	SW 1, leicht	Schneeberg	24.0	NO leicht
Chemnitz	24.9	SW 1, leicht	Erzgeb.	22.7	SW 1, leicht
Zwickau	24.9	SW 1, leicht	Wittenberg	18.5	SW 1, leicht
Regensburg	23.0	O 1, leicht	Regensburg	20.0	SW 1, leicht
Bayern	23.0	SW 1, leicht	Regensburg	15.1	SW 1, leicht
München	24.3	N 1, leicht	München	21.3	SW 1, leicht

Der 4. August verlief in ganz Sachfen heiter und trocken. Bei leichten Südwestwinden blieb die Temperatur etwa normal. Heute früh melben die Stationen meist trockenes Wetter. Vereinzelt ist Bewölkung eingelagert. Der Luftdruck ist gefallen. — Meldung vom 5. August: Günstiger Sonnenunter- und -aufgang; Himmelsfärbung orange. — Meldung vom 6. August: Schwacher langanhaltender Tau; glänzender Sonnenuntergang; Abendrot; milder Sonnenaufgang; Morgenrot.

Aussicht für Dienstag, den 6. August 1912.

Südwestwind; wolkig; Abmildung; Gewitter, dann zeitweise Regen.
Wasserstand der Elbe und Moldau.
4 August + 85 + 50 - 50 + 45 - 41 + 9 - 130
5. August + 82 + 48 - 65 + 46 + 45 + 51 - 134
Wasserwärme am 5. August: 18° R.

Familiennachrichten.

Gebozen: A. Mehlers L., Leipzig; Ingen. Hermann Schenk's E., Jüdisch.
Verlobt: Armgard Schilbach, Weiz m. Oberleutnant Karl Carlfinger, Vera-Roth; Robert Handmann m. Architekt und Baumeister Karl Zimmermann, Schlei; Charlotte Regier m. Rudolf Oberhardt, Leipzig; Olga Mähr m. Gustav Edel, Leipzig; Elisabeth Widmann, Carburg a. d. E. m. Zoolog Dr. phil. Georg Orland, Leipzig; Emma Hofe m. Dr. med. Heinrich Berger, Leipzig; Agnes Rehnig, Grimmitzschau m. Alfred Antrop, Mediziner (Hes. Dresden); Maria Schneider, Wartenberg m. Großschmied m. Richard Gutmann, Freiberg; Margarete Schubert, Cospitz m. Richard Reibner, Borsdorf.
Bermählt: Ingenieur Wilhelm Baumgarten m. Maria Gauer, Leipzig; Dipl.-Ing. Walter Knorrer m. Friede Kolbake, Leipzig.
Gehezen: Bankbeamter Eduard Paul Straube, Leipzig; Schlossermeister Friedrich Emil Deing, 72 J., Leipzig; Dermine Kürzel geb. Golek, 81 J., Grimmitzschau; Pauline Schmidt geb. Fungler, 48 J., Werdau; Dr. med. Theodor Eißner, 84 J., Schulstr. 10, Dresden; Breitenbach i. Böhm.; Gartenbesitzer David Hermann Küllig, 51 J., Großschmiedau.

Statt besonderer Anzeige.
Nach Gottes Willen ist heute morgen 1/6 Uhr nach kurzem schweren Leiden unsere unermüdliche, treu sorgende Gattin, Mutter und Großmutter
Frau Anna Berge geb. Ludewig
nach vollendetem 56. Lebensjahre still zur ewigen Ruhe eingegangen.
Im tiefsten Schmerz zeigen dies an
Traugott Richard Berge,
Stadtrat Dr. Curt Berge,
Oberpostsekretär August Becker
und Frau Frieda geb. Berge,
Rechtsanwalt Ernst Straumer
und Frau Marta geb. Berge.
Sitzhewig, den 4. August 1912.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr von der Friedhofshalle Köhlerstraße aus statt.

Am 2. August verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser teurer Vater, Onkel und Schwager
Herr Eisenbahnsekretär Ernst Hugo von Röder,
Inhaber des Verdienstkreuzes.
Nach der gestern erfolgten Entschlafung zeigt dies nur hierdurch an im Namen der Hinterbliebenen
Amanda von Röder geb. Förster.
Dresden, den 6. August 1912.
Rondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Für die liebevolle Teilnahme und zahlreichen Blumenpenden anlässlich des Heimganges unseres teuren Entschlafenen, des
Herrn Privat Karl Heker
sprechen wir unseren herzlichsten, tiefgefühlten Dank aus.
Dresden, 5. August 1912.
Die tieftrauernde Gattin
nebst Angehörigen.

Für die so überaus zahlreichen wohlwollenden Beweise liebevoller und herzlichster Teilnahme bei der Krankheit und dem Heimgange meines geliebten Mannes, des
Maschinenbauers Traugott Moritz Müller
spreche ich hierdurch meinen herzlichsten Dank aus.
Dresden, den 5. August 1912.
Marie verw. Müller
im Namen aller Hinterbliebenen.

Für die mir beim Hinscheiden meiner lieben Frau bewiesene Teilnahme sage ich meinen
herzlichsten Dank.
Dresden-N., den 4. August 1912.
Oberamtsrichter a. D. Lechla.

*Liebesmann Dein
Herrmann Oeffner
wird das, was Du
mir Oeffner pfunden
soll, dann nur alleine
wahrlich beim Riffen
nicht von seinem
Aroma und Geschmack!*

Verloren, gefunden.
Wollweides Hundchen, Schieferlein?
Eingeliefert:
1 Setter, schwarz mit braunen
Beinen, Kup. 1 grauer Stal-
pincher, 1 jg. Foxterrierhündin
mit schwarzbraun. Kopfzeichnung
in das Tiercahl des Alten
Tiercahl Vereins, Tannen-
straße 10. Preisprophet 5000.
1 gelbgrauer Vinscher (v. acht
Tagen Körnerhitz. zugekauft).

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**
Ritterguts-Kauf
Von tüchtigem Landwirt wird schön gelegenes Rittergut mit best. Boden, gute warme Regen, massive Gebäude, in Größe von 200-250 Acker sofort zu kaufen gesucht. Gest. Angebote mit recht ausführlicher Beschreibung erbitte unt. P. 7040 Exped. d. Bl.

Suche ein Gut
in Größe von 150 Acker, in guter Lage, wo 40000 M. Kap. genügen, zu pachten. Beste Angebote erb. u. D. W. 942 an Rudolf Mosse, Dresden.

Gasthof
oder Zaungeschäft kaufe per baldmöglichst. Näheres erb. über Anzahlung und Umzug unter D. M. 9748 an Rudolf Mosse, Dresden.

Dampfziegelei
nahe Dresden, im Ring, mit ca. 3 Millionen Prod., suche bei 30000 M. zu kaufen. Off. u. D. W. 9756 an Rudolf Mosse, Dresden.

Suche kl. Landvilla,
mit Obstg., alt od. neu, Nähe Dresdens, bill. zu kaufen. Off. u. E. B. 697 a. d. Exp. d. Bl.

Verk. schönes Gut
bei Riesa mit 97 Acker f. 111 000 M. oder bei Freiberg mit 113 Acker f. 95 600 M. Ort. Selbst. Näh. m. Off. einl. u. D. M. 9517 Rudolf Mosse, Dresden.

Waldgrundstück
zu verkaufen, Höhenlage mit Bergausblick, schöner Nichtenwaldbestand, 70 000 qm Fläche, feine Waldwege, abwechselnde Aus- u. Rundlicht auf die ganze Schöf. Schweiz, Hauptreise, herrliche Lage, Platz für ein besseres ge. Ferien- und Erholungsheim oder Schloßherrschafthof, unweit der Bahn, Elbe u. Schandau gelegen. Off. unter L. 6990 i. d. Exp. d. Bl.

Döbeln i. Sa. Fabrikgrundstück
mit großem Hof in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes ist sehr preiswert zu verkaufen. Off. unter L. D. 1307 an Rudolf Mosse in Döbeln erbeten.

Erstklassiges Gut
unmittelbar bei Breslau, mit Vorortverbindung, über 400 Acker, gr., prima Weizen u. Rübenboden, Grundbesitz reinertrag über 6,00 M. mit guten Gebäuden, sehr reichem Erntertrag und nur mit Landtschaft befallt, zum Verkauf, weil Besitzer außerhalb Schlesiens wohnt. Beschäftigte Offerten unter D. L. K. erb. an Hansenstein & Vogler, Breslau.

Günstig für Gärtner.
Hausgrundst. mit Baden u. ca. 1 1/2 Schffl. gut. Hinterland, w. sich vorz. zur Gärtnereianlage eignet, in zukunftreich. Vorort Meißens, nächste Nähe d. Friedhofes, preisw. zu verk. Off. unt. L. T. erbeten an Hansenstein & Vogler, Meissen.

Hotel-Verkauf,
zentrale Lage von Dresden, Einmündung von sechs Straßen, trockene Einnahme von ca. 45 000 M., Anzahlung nicht unter 100 000 M. Das Grundstück würde sich auch zu einem Warenhaus oder größerem Geschäftshaus eignen.
Offert. unt. D. N. 634 a. d. „Invalidenban“ Dresden.

Die
Terraingesellschaft Dresden-Süd
verkauft
Baustellen
für offene und geschlossene Bauweise im Südviertel, an der Reichenbach-, Semper-, Geinitz-, Ackermann- und Teplitzer Strasse.
Näheres im Büro
Terraingesellschaft Dresden-Süd,
Prager Str. 35, II. Tel. 17382.

Sächsische Schweiz! In Krippen
(gegenüber Schandau)
Villa in herrl. Lage, dazu gehör. 13 000 qm Parkanl., Wiesen, Feld, Obst etc. für 30 500 M. zu verkaufen. Vorz. geeignet als Ruhesitz, Pensionat, Landerzieh.-, Erholungs-, Ferienheim, auch f. Arzt. Bahn- u. Dampfschiffst. Gas, Wasser, Tel. etc. Kleine Anzahlung genügt. Näheres durch den Besitzer Gustav Tucher, Dresden. Reichsstraße 7. Tel. 561.

St. 215
Dresden, 6. August 1912
Erster Makler
Seite 5

Offene Stellen.
Für mein techn. Bureau nach Dresden suche ich per 1. Okt. flotten, tüchtigen
Maschinen-Zeichner.
Off. Angeb. mit Ang. der Geh.-Ansprüche unter N. 7044 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Werkmeister
für große Möbelfabrik (Waffenartikel) gesucht. Nur Perfekteste mit tadellosem Nachweis über bisherige ähnliche Tätigkeit finden Berücksichtigung. Off. mit Angabe der Ansprüche und möglichst Beifügung einer Photographie unter N. 355 Hansenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Wir geben unsere **General-Vertretung** für **Rüdnigreich Sachsen** gegen Vergütung von A 3000 an arbeitsf. Herren ab. Die Vertretung bringt nachweislich einen **Reinverdienst von Mk. 800 pr. Monat.** Erste Zeugnisse u. Ref. zur Verfügung. Es wollen sich nur christliche Herren melden, die sofort zur Übernahme frei sind und über A 3000 Barzahlung verfügen. Off. unt. N. 8355 bei Rudolf Mosse Köln.

Finanz-Agent
für prima Wertpapiere bei hoher Provision gel. Off. u. N. 8269 Hansenstein & Vogler, Basel.
Eine große Lebens-, Haftpflicht- u. Unfall- u. Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht geeignete **Akquiseure** bei hohem Verdienst. Off. unt. D. L. 683 Exp. d. Bl. erbeten.

Herr oder Dame
mit 5-8000 M. Einl. geg. hyp. Sicherheit u. 5% Zinsen. Gest. Off. erbeten unt. D. S. 9753 Rudolf Mosse, Dresden.

Schafmeister-Gesuch!
Zum mögl. sofortigen Eintritt wird ein zuverlässiger nächsterer Schäfer mit Frau zu 400 Schafen und 30 Stück Jungvieh gesucht. Leute mit nur guten Zeugnissen wollen sich melden.
Rittergut Burkardsdorf bei Jittau.
Eine Postkarte schreib. Sie zugleich, wenn Sie geneigt, Jagaren zu verkaufen an Wirt. gep. hohe Provision oder A 250,- Vergütig. pr. Monat. A. Rieck & Co., Hamburg.
Wetterer verheirateter

Oberschweizer
mit 2 Unterschweizern für 1. Jan. 1913 gesucht für ca. 80 Stück Großvieh, darunter 20 Stück Jungvieh, auf Rittergut in der Nähe Freibergs i. Sa. Selbiger muß schon ähnliche Stelle inne gehabt und gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Reaktion ist zu stellen. Offerten unt. N. 7043 an die Exp. d. Bl.

Oberschweizer
bester Frau mit arbeitet, zu ca. 80 Stück Großvieh und 20 Stück Jungvieh. Bewerber, denen an dauernder Stellung geleg. woll. Zeugnisabschriften und Lohnansprüche senden an
Ewald Schuster, Gutsbesitzer in Volens, Post Reulstadt i. Sa.

Reinverdienst
für **Reinverdienst** von 600 M. abwärts. Refraktanten, welche über Vermittlung von mindest. 1000 A verfügen, wollen Offerten einreichen u. A. 5778 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst
für **Reinverdienst** von 600 M. abwärts. Refraktanten, welche über Vermittlung von mindest. 1000 A verfügen, wollen Offerten einreichen u. A. 5778 an die Exp. d. Bl.

Mitarbeiter
berufsmässige u. gelegentliche gegen hohe Provisionen und ev. Fixum.
Sehr günstige Gewinnbeteiligung der Versicherten. Vertragsverhältnis mit einer großen Anzahl staatlicher, städtischer u. Berufs-Korporationen. Off. u. L. L. 4831 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ingenieur als russisch. Korrespondenten.
Eine sächsische Maschinenfabrik sucht einen jungen
General-Vertretung für **Rüdnigreich Sachsen** gegen Vergütung von A 3000 an arbeitsf. Herren ab. Die Vertretung bringt nachweislich einen **Reinverdienst von Mk. 800 pr. Monat.** Erste Zeugnisse u. Ref. zur Verfügung. Es wollen sich nur christliche Herren melden, die sofort zur Übernahme frei sind und über A 3000 Barzahlung verfügen. Off. unt. N. 8355 bei Rudolf Mosse Köln.

Position
Vornehme, aussergewöhnlich einträgliche
kann sich tüchtiger Herr verschaffen, trotzdem besondere Branchenkenntnisse nicht nötig sind, durch die Leitung eines erklaffigen Unternehmens, welches eine vollkommene Selbstständigkeit bietet und monatlich einen **Reinverdienst von 600 M.** abwärts. Refraktanten, welche über Vermittlung von mindest. 1000 A verfügen, wollen Offerten einreichen u. A. 5778 an die Exp. d. Bl.

Kutscher-Gesuch!
Verheiratet, zuverlässiger nächst. Kutscher, sicherer Fahrer, mögl. gebil. Soldat, der auch alle Feilarbeiten mitzumachen hat, wird für sofort gesucht.
Gappisch, Rittergut Dunschwitz, Post u. Bahn Mültitz-Roitzschen.
Ein **Pferde-Anspanner** gesucht.
Rittergut Rennersdorf bei Stolpen, Sa.

Besserer Bogt od. Wirtschaftler
verb., ca. 40 Jahre alt, welcher durchaus tüchtig, erfahren u. zuverlässig sein muß, guter Leuteansteller u. an rege Tätigkeit und Ordnung gewöhnt ist, wird für 1. September gesucht. Bewerber mit nur besten Zeugnissen wollen sich melden auf
Rittergut Goselitz bei Ostrau i. Sa.

Verwalter-Gesuch.
Ein tüchtiger Verwalter, welcher Soldat gewesen, wird für 1. 10. gesucht. Offerten mit Gehaltsforderung erbeten
Rittergut Sandstein bei Köhren.
Wirtschaftsverwaltung.
Wirtschaftler
od. einf. Verwalter, welcher selbst mit tätig sein muß, zum baldig. Eintritt gesucht. Off. mit Geh.-Ansprüchen unter N. 7053 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Verwalter
selbstständig und schreibemächtig, wird bei 300 M. Anfangsgehalt per 1. Oktober oder früh. gel. v.
Rittergut Hillmersdorf bei Schlieben, Pr. Sa.
Kutscher, Gaudlener, Gutsarbeiter, Knechte, Gutsfamilien, Buchsen sucht **Otto Luther,** Stellensvermittler, Dresden, Wettinerstr. 24, 1.

Wirtschaftler
od. einf. Verwalter, welcher selbst mit tätig sein muß, zum baldig. Eintritt gesucht. Off. mit Geh.-Ansprüchen unter N. 7053 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Stütze
angehende Wirtschaftlerin für einfachen Haushalt per 1. 9. od. 1. 10. bei gutem Lohn gesucht.
Rittergut Gränitz G. Großhartmannsdorf, Sa.
Für 1. Sept., ev. etwas früher od. spät. einfache tüchtige **Stütze**
od. solld. zurecht. Stubenmädchen gel. Gute Kenntn. im Schneid. u. Plätten erwg., mögl. auch etw. Kochen. Ang. m. Zeugnisabschriften u. Geh.-Anspr. erb. unt. D. M. 684 Exp. d. Bl.

Stütze
angehende Wirtschaftlerin für einfachen Haushalt per 1. 9. od. 1. 10. bei gutem Lohn gesucht.
Rittergut Gränitz G. Großhartmannsdorf, Sa.
Für 1. Sept., ev. etwas früher od. spät. einfache tüchtige **Stütze**
od. solld. zurecht. Stubenmädchen gel. Gute Kenntn. im Schneid. u. Plätten erwg., mögl. auch etw. Kochen. Ang. m. Zeugnisabschriften u. Geh.-Anspr. erb. unt. D. M. 684 Exp. d. Bl.

Kindermädchen
zu 2 Kindern, 5 u. 1 1/2 J. alt.
Frau Richard Bruner, Oberbach i. Z., Villa Bruner.
Hausmädchen
mit Kochkenntn. bei hohem Lohn u. guter Behandl. per sofort od. 15. August gesucht. Wäsche außer dem Hause. **A. Beger,** Dresden-N., Gr. Brüdergasse 13.

Hausmädchen
willinges Hausmädchen oder einfache Stütze in einem besseren Landhaushalt (Pfarre) gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. unter P. 6983 in die Exp. d. Bl.
Tüchtiges fleißiges Hausmädchen
sucht Fr. **Jacob,** Tschammerstr. 9, p.

Kraftiges Hausmädchen
für 1. Sept. bei gut. Lohn gel. **Wintler,** Dresden-N., Reihigerstr. 42, 2.
Haus- u. Stubenmädchen, zehnjährig, sucht **Ida Müller,** Stellensvermittlerin, Sadobgasse 8.
Zum Alleinbleiben wird f. 1. Sept. in Haushalt von 3 Pers. älteres, sehr fleißiges **Mädchen,** welches selbständig kochen kann, bei gutem Lohn gel. Hilfe nach Bedarf. **Blasewitz,** Markschallallee 23.

Mädchen
zum Gästebedienen, welches auch etwas leichte Hausarbeit übernimmt, wird gesucht.
Gasthof Spechtshausen bei Tharandt.
Jun 15. Aug. od. spät. wird a. G. Gut, Nähe Dresdens, kinderliebendes williges **Haus- od. Wirtsch.-Mädchen** bei ev. Fam.-Anschl. gel. Off. u. E. 57 Hauptpost Dresden.
Sucht nach **Hamburg** saubere, gut bürgerliche **Köchin,** welche etw. Wäsche u. Hausarb. übernimmt. Mit Zeugn. vorzuz. bei Frau **Christensen,** Viktoriastraße 26, part.

Stellen-Gesuche.
Chauffeur
sucht per 15. August Stellung. Guter sicherer Fahrer, mit allen Reparaturen vertraut. Gefällige Offerten unter **G. F. B. 531** Annahmestelle Gewerkschaft 14.
Stenotypisten
bildet aus **Nadons** Unterrichts-Anstalt für Schreiben u. Handelsbücher, **Altmarkt 15, Albersblau 10.** Telefon 8062.
Geb. Herr, 23 1/2 J., ev. a. besserer Fam., tüchtig, fleißig, solld. Stellung als **jüngerer Verwalter.** Abj. ein. Landw. Schule, Einjähr. - Freim., 2 Jähr. Praxis, febrergerwand, u. Familienanuschl. bei N. Gehalt. Off. unt. **K. 15937** an die Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche.
Chauffeur
sucht per 15. August Stellung. Guter sicherer Fahrer, mit allen Reparaturen vertraut. Gefällige Offerten unter **G. F. B. 531** Annahmestelle Gewerkschaft 14.
Stenotypisten
bildet aus **Nadons** Unterrichts-Anstalt für Schreiben u. Handelsbücher, **Altmarkt 15, Albersblau 10.** Telefon 8062.
Geb. Herr, 23 1/2 J., ev. a. besserer Fam., tüchtig, fleißig, solld. Stellung als **jüngerer Verwalter.** Abj. ein. Landw. Schule, Einjähr. - Freim., 2 Jähr. Praxis, febrergerwand, u. Familienanuschl. bei N. Gehalt. Off. unt. **K. 15937** an die Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche.
Chauffeur
sucht per 15. August Stellung. Guter sicherer Fahrer, mit allen Reparaturen vertraut. Gefällige Offerten unter **G. F. B. 531** Annahmestelle Gewerkschaft 14.
Stenotypisten
bildet aus **Nadons** Unterrichts-Anstalt für Schreiben u. Handelsbücher, **Altmarkt 15, Albersblau 10.** Telefon 8062.
Geb. Herr, 23 1/2 J., ev. a. besserer Fam., tüchtig, fleißig, solld. Stellung als **jüngerer Verwalter.** Abj. ein. Landw. Schule, Einjähr. - Freim., 2 Jähr. Praxis, febrergerwand, u. Familienanuschl. bei N. Gehalt. Off. unt. **K. 15937** an die Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche.
Chauffeur
sucht per 15. August Stellung. Guter sicherer Fahrer, mit allen Reparaturen vertraut. Gefällige Offerten unter **G. F. B. 531** Annahmestelle Gewerkschaft 14.
Stenotypisten
bildet aus **Nadons** Unterrichts-Anstalt für Schreiben u. Handelsbücher, **Altmarkt 15, Albersblau 10.** Telefon 8062.
Geb. Herr, 23 1/2 J., ev. a. besserer Fam., tüchtig, fleißig, solld. Stellung als **jüngerer Verwalter.** Abj. ein. Landw. Schule, Einjähr. - Freim., 2 Jähr. Praxis, febrergerwand, u. Familienanuschl. bei N. Gehalt. Off. unt. **K. 15937** an die Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche.
Chauffeur
sucht per 15. August Stellung. Guter sicherer Fahrer, mit allen Reparaturen vertraut. Gefällige Offerten unter **G. F. B. 531** Annahmestelle Gewerkschaft 14.
Stenotypisten
bildet aus **Nadons** Unterrichts-Anstalt für Schreiben u. Handelsbücher, **Altmarkt 15, Albersblau 10.** Telefon 8062.
Geb. Herr, 23 1/2 J., ev. a. besserer Fam., tüchtig, fleißig, solld. Stellung als **jüngerer Verwalter.** Abj. ein. Landw. Schule, Einjähr. - Freim., 2 Jähr. Praxis, febrergerwand, u. Familienanuschl. bei N. Gehalt. Off. unt. **K. 15937** an die Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche.
Chauffeur
sucht per 15. August Stellung. Guter sicherer Fahrer, mit allen Reparaturen vertraut. Gefällige Offerten unter **G. F. B. 531** Annahmestelle Gewerkschaft 14.
Stenotypisten
bildet aus **Nadons** Unterrichts-Anstalt für Schreiben u. Handelsbücher, **Altmarkt 15, Albersblau 10.** Telefon 8062.
Geb. Herr, 23 1/2 J., ev. a. besserer Fam., tüchtig, fleißig, solld. Stellung als **jüngerer Verwalter.** Abj. ein. Landw. Schule, Einjähr. - Freim., 2 Jähr. Praxis, febrergerwand, u. Familienanuschl. bei N. Gehalt. Off. unt. **K. 15937** an die Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche.
Chauffeur
sucht per 15. August Stellung. Guter sicherer Fahrer, mit allen Reparaturen vertraut. Gefällige Offerten unter **G. F. B. 531** Annahmestelle Gewerkschaft 14.
Stenotypisten
bildet aus **Nadons** Unterrichts-Anstalt für Schreiben u. Handelsbücher, **Altmarkt 15, Albersblau 10.** Telefon 8062.
Geb. Herr, 23 1/2 J., ev. a. besserer Fam., tüchtig, fleißig, solld. Stellung als **jüngerer Verwalter.** Abj. ein. Landw. Schule, Einjähr. - Freim., 2 Jähr. Praxis, febrergerwand, u. Familienanuschl. bei N. Gehalt. Off. unt. **K. 15937** an die Exp. d. Bl.

Vertrauensstellung
als **Verw.-Schr.** od. dgl. l. 20 J. juvenc. u. ledig. alt. Militär. 3 J. im Büro u. Massens. tätig. Antr. ev. 1. Nov. od. sp. G. Off. u. R. M. 711 d. H. Lutherstr. 1.
Sucht f. m. Impetor, 24 J., ev. wog. Aufst. d. Gut. andern. Stellung
f. 1. 10. 12. a. gr. Gut. Mann selbstig m. g. Gehalt. a. tücht. Beam. empf. 18. Off. an Adm. nistrator **Weinert,** Tomäne **Geßfirschaum,** Post Schermeisel, Reumarkt.

geb. Wirtschaftsräulein, 33 J., angenehm. Erschein., gut. Charakter, perf. in Führung eines bes. Haushalts u. Kochen, sucht Stell. in frauenl. Haush. Off. u. C. V. 670 Exp. d. Bl.
Junge Dame, praktisch und akadem. gebild., sucht Stellung in besserem Garderobengeschäft als **Direktrice.** Off. erb. u. U. 16021 Exp. d. Bl.
Sol., welches jezt einen frauenl. Guteshaushalt selbständ. geführt hat, sucht per 1. Septbr. anderweitig Stellung als **Wirtschaftlerin** auf gr. Rittgut od. bei best. alleinstehend. Herrn. Bes. gute Behandl. u. vollst. Familienanuschl. Off. erb. unt. D. 1520 postl. **Bersberg** an der Elbe.

Wirtschaftlerin
auf gr. Rittgut od. bei best. alleinstehend. Herrn. Bes. gute Behandl. u. vollst. Familienanuschl. Off. erb. unt. D. 1520 postl. **Bersberg** an der Elbe.

50 000 Mark
bei 6%iger Verzinsung per 1. 10. 1912 aufzunehmen resp. zu bedienen. Betr. weiterer ausführ. Ansl. erb. Gelageber am Offert. u. Q. A. 420 Exp. d. Bl.
Chemische Fabrik, welche ihr Kapital von 210 000 A auf 4-500 000 A erhöhen will, sucht zur Beteiligung an einer G. m. b. H. weitere **stille Gesellschafter** mit Einlagen von 10 000 A an. Vorauszählige Dividende in ersten Jahren 25 bis 30%, später steigend. Offerten erbeten unter D. Q. 688 an die Exp. d. Bl.

Erstklassige Hypotheken
auf sächsische Grundstücke newährt zu günstigen Bedingungen
Sächsische Bodencreditanstalt, Dresden-N., Minakstraße Nr. 50.
Hypotheken-Gelder. Million placiert, weitere ausführ. Anträge in jed. Betrag von 3000 Mark an für **Hypotheken** erbeten alsbald **H. Köber,** Dresden, Struvestr. 23.
Gesucht werden auf ein schönes **Stadt-Zinshaus** innerhalb Brandblasse an sichere u. risikolose erste Hypothek **15 000 Mk.** zu bedienen. Hohe Rieten vorhanden. Gest. Off. vom Gelageber erbitten unt. V. A. 535 in die Exp. d. Blattes.

11-12 000 Mk.
II. Hypothek innerhalb Brandl. auf Stadt. Zinshaus gel. Off. unt. N. 335 an **Hansenstein & Vogler,** Dresden, erbeten.
Wechseldiskont
auf gute Kundenpapiere gesucht. Off. u. O. 336 an **Hansenstein & Vogler,** Dresden, erb.
8-10 000 Mk.
an 2. Stelle auf sehr gut. Objekt weit unter der Brandblasse sofort gesucht. Offerten unter N. 7033 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Welch' gebild. Dame
beteiligt sich zwecks notwend. Vergr. m. vornehm. Geschäftes mit 10-15 000 Einlage geg. gute hypoth. Sicherh., 5% Zins, und führt gleichzeitig m. frauenl. Hof auf bürgerl. Haushalt? Hausm. od. vorhand. Bei gegenw. Zinsesz. event. spät. Heirat. Gest. Offerten unt. D. V. 9755 an **Rudolf Mosse, Dresden.**
Solld. Hausbesitzer sucht sofort od. später als 2. Hyp. **6800 Mark** innerh. d. Brd. zu 5%. Offerten unt. D. N. 0623 an **Rudolf Mosse, Altmarkt 15, 1.**

15 000 Mark
an 1. Hypothek auf fast neue Landwirtsch. sofort gesucht. Werte Aug. unter L. 7032 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

15 000 Mark
an 1. Hypothek auf fast neue Landwirtsch. sofort gesucht. Werte Aug. unter L. 7032 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

15 000 Mark
an 1. Hypothek auf fast neue Landwirtsch. sofort gesucht. Werte Aug. unter L. 7032 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

15 000 Mark
an 1. Hypothek auf fast neue Landwirtsch. sofort gesucht. Werte Aug. unter L. 7032 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Fräulein
sucht zur Unterstützung der Hausfrau bei Familienanuschl.
Stellung nach auswärts. Off. u. D. R. 689 Exp. d. Bl.
Gebild. junges Mädchen
aus gut. Familie sucht in feiner, Hause per 1. od. 15. Sept. Stell. als **Kinderfräulein.** Off. erb. v. **M. Gohmann, Pirna,** Bergstraße 34 g.
Für meine Tochter, 23 J. alt, suche ich in einem bürgerlich. Haushalt auf dem Lande, wo derselben Gelegenheit geboten, sich gesundheitshalber körperlich auszuarbeiten, baldige **Aufnahme,** indessen ohne gegenseitige Vergütung. Off. u. D. N. 685 in d. Exped. d. Bl. erb.

Wirtschaftlerin.
Eine in allen Zweig. d. Landwirtsch., sowie in eint. u. feiner Küche u. Haushalt erfahrene all. Wirtschaftlerin sucht per 1. Oktbr. oder später anderweitig selbständ. Wirkungsfreie, gleich ob Stadt oder Land. Gute Zeugnisse und persönl. Empfehlungen zur Seite. Beste Off. unter **A. J. 100** postlagernd **Wurzen** erbeten.
Anständig. Mädchen m. Kochk. kenntn. sucht 1.8. Stellung. **Großhainer Str. 195, 1.**

Wirtschaftlerin.
Eine in allen Zweig. d. Landwirtsch., sowie in eint. u. feiner Küche u. Haushalt erfahrene all. Wirtschaftlerin sucht per 1. Oktbr. oder später anderweitig selbständ. Wirkungsfreie, gleich ob Stadt oder Land. Gute Zeugnisse und persönl. Empfehlungen zur Seite. Beste Off. unter **A. J. 100** postlagernd **Wurzen** erbeten.
Anständig. Mädchen m. Kochk. kenntn. sucht 1.8. Stellung. **Großhainer Str. 195, 1.**

50 000 Mark
bei 6%iger Verzinsung per 1. 10. 1912 aufzunehmen resp. zu bedienen. Betr. weiterer ausführ. Ansl. erb. Gelageber am Offert. u. Q. A. 420 Exp. d. Bl.
Chemische Fabrik, welche ihr Kapital von 210 000 A auf 4-500 000 A erhöhen will, sucht zur Beteiligung an einer G. m. b. H. weitere **stille Gesellschafter** mit Einlagen von 10 000 A an. Vorauszählige Dividende in ersten Jahren 25 bis 30%, später steigend. Offerten erbeten unter D. Q. 688 an die Exp. d. Bl.

Erstklassige Hypotheken
auf sächsische Grundstücke newährt zu günstigen Bedingungen
Sächsische Bodencreditanstalt, Dresden-N., Minakstraße Nr. 50.
Hypotheken-Gelder. Million placiert, weitere ausführ. Anträge in jed. Betrag von 3000 Mark an für **Hypotheken** erbeten alsbald **H. Köber,** Dresden, Struvestr. 23.
Gesucht werden auf ein schönes **Stadt-Zinshaus** innerhalb Brandblasse an sichere u. risikolose erste Hypothek **15 000 Mk.** zu bedienen. Hohe Rieten vorhanden. Gest. Off. vom Gelageber erbitten unt. V. A. 535 in die Exp. d. Blattes.

11-12 000 Mk.
II. Hypothek innerhalb Brandl. auf Stadt. Zinshaus gel. Off. unt. N. 335 an **Hansenstein & Vogler,** Dresden, erbeten.
Wechseldiskont
auf gute Kundenpapiere gesucht. Off. u. O. 336 an **Hansenstein & Vogler,** Dresden, erb.
8-10 000 Mk.
an 2. Stelle auf sehr gut. Objekt weit unter der Brandblasse sofort gesucht. Offerten unter N. 7033 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Welch' gebild. Dame
beteiligt sich zwecks notwend. Vergr. m. vornehm. Geschäftes mit 10-15 000 Einlage geg. gute hypoth. Sicherh., 5% Zins, und führt gleichzeitig m. frauenl. Hof auf bürgerl. Haushalt? Hausm. od. vorhand. Bei gegenw. Zinsesz. event. spät. Heirat. Gest. Offerten unt. D. V. 9755 an **Rudolf Mosse, Dresden.**
Solld. Hausbesitzer sucht sofort od. später als 2. Hyp. **6800 Mark** innerh. d. Brd. zu 5%. Offerten unt. D. N. 0623 an **Rudolf Mosse, Altmarkt 15, 1.**

15 000 Mark
an 1. Hypothek auf fast neue Landwirtsch. sofort gesucht. Werte Aug. unter L. 7032 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

15 000 Mark
an 1. Hypothek auf fast neue Landwirtsch. sofort gesucht. Werte Aug. unter L. 7032 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

15 000 Mark
an 1. Hypothek auf fast neue Landwirtsch. sofort gesucht. Werte Aug. unter L. 7032 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

15 000 Mark
an 1. Hypothek auf fast neue Landwirtsch. sofort gesucht. Werte Aug. unter L. 7032 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Bade-Einrichtungen,
Wannen für alle Zwecke,
Teien, Douchen,
Niedelappar., Schwämme
Wannen-Vorlagen,
Bade-Seifen und Seife.



Spezialität:
Fußbadewannen,
bill. Volkswannen.
Gebr. Eberstein
Altmarkt 7.

Pianino
nans vorzüglich. 1. Ankäufer, Post. Mönch 250 Mk., Post. Bachstein 400 Mk., verl. Syhre, Strubestr. 8.

Königliches Belvedere
Täglich grosses Konzert
 des Königl. Belvedere-Orchesters.
 Kapellmeister **Willy Olsen.**
 Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
Elite-Restaurant.

Dienstag den 6. August 1912.

Ausstellungspark
Heute grosses Konzert
 ausgeführt von der Kapelle des 8. Westpr. Infant.-Reg. Nr. 175,
 Graudenz. Leitung: Königl. Musikdirektor **L. Kott.**
 Anfang 1/5 Uhr. Ende 1/11 Uhr.

Glas-Terrasse. Große geschützte Kolonnaden.
Im Ratskeller ungarische Künstlerkapelle.
 Sonnabend den 10. August: **Reunion.**
 Eintrittspreise: 1 Mk., von 7 Uhr ab 50 Pf., Kinder die
 Hälfte. Dauerkarten: pro Person 3 Mk. (auschl. Billettsteuer).
 Vom 4. bis 25. August: **Grosse Zeichen- und Lehrmittel-**
Ausstellung ohne Sonder-Entrée.

Grosse Wirtschaft
 Königl. Grosser Garten.
Täglich grosses Konzert.
 Direktion: Kgl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.** Anf. 4 Uhr.

Frankes Konzert-Etablissement,
 Heute Dienstag:
Grosses Militär-Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle des 2. Gren.-Regt. Nr. 101
 unter persönlicher Leitung ihres Musikleiters **M. Feierich.**
 Beginn abends 8 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein **Ferd. Franke.**

Lagerkeller, Plauen.
 Heute Dienstag
Grosses Militär-Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle des A. S. Schützen-Regts. Nr. 108.
 Direktion: Kgl. Musikdirektor **Helbig.**
 II. a.: **Die Völkerschlacht bei Leipzig,**
 grosses militärisches Tongemälde.
 Anfang 1/8 Uhr. Eintritt mit Programm 15 Pf.

Kurhaus Bühlau.
 Endstation der Straßenbahnlinie II.
Vornehmes Etablissement.
 Heute Dienstag, den 6. August
Grosse öffentl. Reunion.
 Eintritt: Herren 75 Pf., Damen 50 Pf.
 Nach Schluss Straßenbahn bis Neuhäutler Bahnhof
 à Person 30 Pf.

Königshof.
 Auch während der Vogelwiese täglich abends 8 1/2 Uhr
Oscar Junghähnel's beliebte Sängers
 u. Schauspieler
 Ausser dem Prima-Solotell
 die wertvollste Original-Burleske
Der Milchmann von Possendorf
 von Oscar Junghähnel,
 sowie die allige Instrumental-Komödie
„Ein Konzert am Kochherde“
 oder „Die musikalische Küchenfee“.
 Vorzugsarten gütlich!

Kaisergarten Bühlau.
 Heute Dienstag das bekannte
Schweineschlachten.
 Eigene Schlachthanlage, ergo — — wirklich schlachtwarmer
 Weisheit, wegen der Güte der Bratwürste, Blut- und
 Leberwürst bitte fragen Sie Ihren Freund.
Echt Münchner Löwenbräu.
Echt Kulmbacher Mönchshof.
 Asphalt-Kegebahn. Fernruf Lothwin 985.

Bären-Schänke
 Webergasse 27, 27b. Zahnsgasse 16 und 18.
 Hygienisch müttergütigste Bier-Schänke.
 Direkte Bier-Keller-Stüblung. Keine Eis-Biere,
 dabei v. wunderbarer Frische u. köstl. Wohlgeschmad.
Keine Magen-Erkältungen.
 Rizzi-Bräu 1/2 Str. 45 Pf. | Pilsperle 1/2 Str. 35 Pf.
 Kernbräu 1/2 Str. 25 Pf. | Lagerbier 1/2 Str. 20 Pf.
 Sind ein Labetrunk für jeden Bier-Trinker.
 Bitte probieren und urteilen.

Voigt's
 Wein-Restaurant
„TRAUBE“
 und
1b Grasse Kirchgasse 1b.
 Tel. 814/15. In seiner Eigenart Tel. 814/15.
 sehenswerteste und grösste Weinstuben der Residenz.
 In der 1. Etage spielt die berühmte
Hupfeld'sche Konzert-Violina,
 welche jeder Musikliebhaber nicht veräumen sollte, sich anzuhören.
Küche von bekanntem Ruf zu jeder Tageszeit.
 Speisen à la carte sowie
 Diners von M. 2,-, 3,- und höher
 Soupers „ „ 2,25, 3,- „ „

Grand Hotel Reichspost
 Große Zwingenstraße 18, gegenüber Hauptpostamt.
 Fernruf 215.
Neuerbautes erstkl. Hotel.
 Jeder Komfort. Kalt- und Warmwasser.
 Zimmer inkl. Frühstück von Mark 3,50 an.
Vornehmes behagliches Restaurant.
 Vorzügl. Küche. Diners zu Mk. 1,75 u. Mk. 2,50.
 Weine erster Firmen. Münchner Löwenbräu. Urquell.
Vornehme, große Gesellschaftssäle
 für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.
Angenehmer Familienaufenthalt.

Weinrestaurant
Rebstock
 mit hoehoriginem sehenswerten
Klosterkeller.
 Interessante, humor- und poesievolle Räume.
 Tel. 616. 6 Schössergasse 6. Besitzer Emil Plitz.

Lindermanns Wein-Restaurant
„Zur Johannisberger Hölle“
 Angenehmer Aufenthalt.
 Schicke Bedienung.

Fahlischs Spreewaldfahrt.
 Busse, Weiße Gasse; Schieck, Vager Straße 6; Kreiser,
 Bismarckplatz 4.

Vogelwiese 1912.
 Strasse 3 Zwischen 10-12.
 Einzig dastehendes Naturwunder!
Lebend

Emilisa
Kopf auf Kopf
 zusammengewachsenes Geschwisterpaar,
 geb. am 7. Januar 1912 zu Wübel bei Frankfurt a. M.
 Anmutig und lieblich.
 Das Entzücken der Frauen und Kinder.
 Außerdem ohne Extra-Entrée:
Riesin Brunhilde,
 das größte Weib, das je gelebt.
 Entrée: I. Platz 30 Pf., II. Platz 20 Pf.
 Kinder und Militär: I. Platz 20 Pf., II. Platz 10 Pf.

Neu Undosa-Rad Neu
 die tolle Wackelfahrt
 das lustige Massagerad
Neu Vogelwiese, Strasse 5. Neu

Vogelwiese.
 Ganz
 Dresden
 spricht
 von den
Welt-Unternehmungen
 der
Hugo Haase A.-G.

Vogelwiese
 Straße 4, Ecke Straße 5
 Mittwoch den 7. August:

Damentag.
 Die zusammengewachsenen
Schwestern Blazek
 mit ihrem Kind
 und
 die zwei zusammengewachsenen
 entzückenden Kinder
Daisy u. Violet

sind die größte Sensation seit Bestehen der Welt und das Objekt
 wissenschaftlichen und rechtlichen Streites.
 Im eigenen Theaterbau auf der Vogelwiese findet ausführliche
Demonstrations-Erklärung
 des Naturwunders ausschließlich für
Damen
 statt. Von 2 bis 10 Uhr halbstündlich
Vortrag von Frl. Dr. E. G...
 Zu diesen Demonstrations-Vorträgen, welche dieses Natur-
 wunder eingehend zeigen und erklären, hat
 nur erwachsenes
Damenpublikum Zutritt.

Auf der Elbe an der Vogelwiese
 große schwimmende Ausstellung
Der Riesen-Walfisch vom Nordkap
 23 Meter lang, 2400 Zentner schwer, verbunden mit
 einer großen Sammlung von 50 Haub- u. Tiefseefischen
 (6 Gattungen). Die Fanggeräte der Wale (Harpunen) mit
 Kanonen aus alter und neuerer Zeit u. v. m.
Besuchszeit von morgens 10 Uhr bis abends
10 Uhr bei guter Beleuchtung.
 Erklärungen jede volle Stunde und öfter. — Eintritt
 30 Pf., Kinder und Militär 15 Pf.
 Hochachtend **Die Direktion.**

Verantw. Red.: **Herm. Lendorf** in Dresden. (Verordg.: 145-8 1187.)
 Verleger und Drucker: **Versch & Reichardt**, Dresden, Marienstr. 33.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorer-
 wähnten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 18 Seiten.

Seite 8
 Dresden Nachrichten
 Dienstag, 6. August 1912
 Nr. 215

Dresdner Vogelweife 1912.

Am Sonntag nachmittag fand, wie ublich, das Konigliche Ball, an dem sich ausserdem die Damen der Mitglieder beteiligen durften.

Die neue Schichtenkammer

wurde die Gattin des Schlicht-Deputierten Rentiers Kuhn... die Frau Kuhn... die Frau Kuhn...

Die Eröffnung des neuen Vogelweises

erfolgte programmgemäß gestern nachmittags 3 Uhr, nachdem am Vormittag und am frühen Nachmittag ein Probefest...

Der Andrang der Besucher zum Vogelweife lebte gestern bereits kurz nach 2 Uhr ein. Das fühlte, freilich auch des Sonnenscheins entbehrende Wetter machte den Rundgang...

Vertilches und Gächliches.

Der nationale deutsch-amerikanische Lehrerbund in Leipzig. Früher als vorausgesehen, trafen am Sonntag die auf der Deutschlandreise befindlichen Mitglieder...

Kunst und Wissenschaft.

- † Königliche Hoftheater: Geschlossen.
† Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.
† Professor Erich Kleinmeyer hat einen Ruf nach Bremen als Direktor des Gewerbemuseums...

noch nicht anwesend war, besaßen sich die Damen und Herren in ihre Hotels und lauden sich nachmittags 2 Uhr im Ratskammer...

Die diesjährige Generalversammlung des Bundes Deutscher Bureaubeamten, verbunden mit der Feier des 25-jährigen Bestehens dieses Verbandes, hat am Sonntag, den 4. August, in Leipzig ihren Anfang...

— Große Kunst-Ausstellung Dresden 1912. Von heute ab konzertiert im Ausstellungspart die Kapelle des 8. Westpreussischen Infanterie-Regiments Nr. 175 (Graudenz)...

— Nach der amtlichen Fremden- und Kurliste für die nächste Hauptkurgasse betrug die Zahl der angemeldeten Fremden und Kurgäste am 30. Juli in Volkswitz 4942 Parteien...

† Arthur Schnitzler hat, wie aus Wien gemeldet wird, ein neues Stück vollendet, das einen Konflikt zwischen Wissenschaft und Kirche behandelt.
† Rudolf Schildkraut, der bekannte Charakterdarsteller, ist, wie aus Wien gemeldet wird, so schwer erkrankt, daß er wahrscheinlich nicht wieder auf der Bühne erscheinen wird.

Zeichnungen selbst gemacht hatte; auf diesem Platte sind die Namen aller hervorragenden Besucher seines Hauses eingetragen, namentlich findet man darunter die hervorragenden Tonkünstler des letzten halben Jahrhunderts, von denen manche mehr als einmal die Hofkapelle Alma Lademans genossen haben.
† Sommerspiele in Stratford. Am Sonntag haben die großartigen Sommerspiele an Stratford-on-Avon, dem Geburtsort Shakespeares, ihren Anfang genommen.

Dr. 215 Dresden 1912 Seite 9

ft:
nen
k
nen
Objekt
überliche
Natur-
hat
itt.
ng
kap
mit
schen
tritt
n.
1123
entz.
vorab
geteilt

kleinen Birkenzweig, den der Betreffende Galt in den Händen gehabt hatte. Nach weiterem Suchen brachte Rixe auch den verkorkerten Schüssel. Es ist dies um so mehr anzuerkennen, als der Wald, wo der Hund den Schüssel fand, jetzt in den Händen von Hunderten von Personen bejagt wird.

Ein ungetreuer Kassierer, der einer hiesigen großen Firma mehrere Tausend Mark unterschlagen hatte, wurde am Sonntag nach einer hindernisreichen Verfolgung gefangenommen. Der Kassierer hatte, als man seinen Bücherfalschungen auf die Spur kam, während der durch den Chef des Geschäftes vorgenommenen Revision einen unbewachten Augenblick benützt, um den gesamten Reibzettel, der sich noch in der Kasse befand, ebenfalls an sich zu nehmen und damit die Furcht zu erregen. Die telephonisch verhandelte Kriminalpolizei überwachte die Bahnhöfe und beobachtete in der Nähe des Reihalters Paulhofes einen Herrn und eine Dame, die mit zwei Handkoffern Dresden verlassen wollten. Da das Signalament auf den Mann zeigte, fragte ein Beamter die Dame nach dem Namen ihres Begleiters. Dieser schöpfte Verdacht und ergriff sofort die Flucht. Zunächst nahm er die Koffer mit sich, später, an der Dreifünfkirchstraße, warf er sie aber weg und flüchtete nach dem Schmiedegäßchen zu. Dort irrte er durch ein offenes Fenster in eine Schlafkammer. Dabei rief er die Riften und Wäsche eines Bettes, das am Fenster stand und in dem eine Frau schlief, mit sich, kam zu Fall, warf verschiedene Möbel zu Boden, flüchtete dann aber wieder nach dem Hofe des Grundstückes. Einer der beiden Polizeibeamten, die die Verfolgung aufgenommen hatten, nahm ebenfalls den Weg durch das Fenster und über das Bett nach dem Hof. Der Flüchtling rannte inzwischen durch die Haustür ins Freie, wurde aber trotz seiner lauten Rufe: „Haltet ihn fest!“ Er ist nach der Hauptstraße gelaufen! von dem zweiten Kriminalbeamten abgefaßt. Auch seine Begleiterin wurde zur Polizei geführt. Der zuletzt gefundene Betrag konnte gefastet werden. Was von den unterschlagenen Summen wieder zu beschaffen ist, wird die weitere Untersuchung ergeben.

Polizeibericht, 5. August. Auf der Vogelwiese sind am letzten Sonntag zwei Tauchendiebe gefangen worden. Einer von ihnen dürfte zu verschiedenen Tauchendiebstählen, die in letzter Zeit in Dresden vorgefallen sind, als Täter in Betracht kommen. — Sonntagabend gegen 9 Uhr erlitt an der Ecke der Schäfer- und Vorwerkstraße eine unbekannte, etwa 30 Jahre alte, anscheinend dem Arbeiterstande angehörende Frau einen Ohnmachtsanfall und wurde von Vorübergehenden in ein in der Nähe befindliches Gartengrundstück gebracht, von wo aus dann ihre Ueberführung ins Friedrichshäuser Krankenhaus erfolgte. Die Unbekannte ist von kleiner schmächtiger Gestalt, hat dunkle Haare und war bekleidet mit dunkler Bluse, ebensolchem Rock, schwarzen Strümpfen und Schuhen. Nachrichten über die Persönlichkeit der Unbekannten werden an die Königl. Polizeidirektion, Zentralfelle für Vermisste, erbeten. — Aus einer Höhe von ungefähr 4 Metern stürzte am Sonntagabend ein beim Reibbau auf der Vogelwiese beschäftigter Arbeiter herab und mußte sogleich ins Johannshäuser Krankenhaus gebracht werden. Dort wurde festgestellt, daß der Verunglückte einen Bruch des Hüftgelenkes und eine Röhmung des unteren Körpers davongetragen hatte. Sein Zustand erregt Besorgnis.

Ein Kind schwer verbrannt. Durch die leidige Unfälle, in den noch stimmenden Rest Spiritus in den Kocher nachzugehen, hat sich gestern gegen Abend im 4. Stockwerk des Hauses Sandhausstraße 4 ein 12-jähriges Mädchen dadurch schwere Brandwunden zugezogen, daß die Spiritusflasche explodierte und die Kleider der Kleinen in Brand gerieten. Im Nu also sie einer Klammernsäule. Sie war in ihrer Angst nach dem dritten Stockwerk gerannt, wo ein in dem Hause wohnender Schlossermeister mit seinem Gehilfen die Klammern löschte. Das Mädchen hatte inzwischen aber sehr schwere Verletzungen erlitten und wurde infolgedessen mit dem Krankenwagen des Volkskrankenhauses, nachdem zwei Feuerschutzfeuer angelegt hatten, nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus überführt.

Die Feuerwehre wurde am Sonntagabend nach 8 Uhr nach Altnaunlich Nr. 3 zu einem Stubenbrande gerufen.

In bedenkliche Lehrerklassen: eine Stelle an den Volksschulen an Oberstraße 1. Sa.; 1800 M. Anlangsschalt, 3100 M. Gehalt; Wohnungsgeld 300 M. für Verbandszuteil, 175 M. für ununterstützte Lehrer; Bewerbungen bis 20. August an den Gemeindevorstand zu Oberstraße.

Bühlau. Heute nachmittags 4 Uhr findet im Waldpark wieder Militärkonzert und abends von 8 Uhr an im Kurhaus Waldhaus Bühlau Reunion statt.

Niedergorbin. Das Tuberkulose-Wander-Museum, das vom Deutschen Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose eingerichtet und überall, wo es

zur Aufstellung gelangt, lebhaftem Interesse begegnet, wurde in der Turnhalle des hiesigen Turnvereins aufgestellt und am Sonntag nachmittags der Öffentlichkeit übergeben. Herr Gemeindevorstand Lang wies in der Eröffnungsrede auf die Seannungen der Tuberkulosebekämpfung hin und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nun doch nach Verlauf von zwei Jahren, seit der Gemeinderat die Aufstellung des Museums hier beschlossen, jener soziale Besuch verwirklicht worden sei. Herr Dr. med. Jacoby-Stöckh bereitete sodann die sehr zahlreich erschienenen Besucher einen instruktiven Vortrag auf die ausgedehnten Objekte vor. Insbesondere betonte er, daß die Tuberkulose heilbar sei, daß sie in allen Ländern und in allen Ständen ihre Opfer fordere und von einer „Proletarierkrankheit“ nicht ausgeschlossen werden könne.

Briesnitz. Der im 80. Lebensjahre verstorbene Bahnhofsinspektor a. D. Schuberl wurde am Sonntag unter ardenen Ehren auf hiesigem Friedhofe beigesetzt. An der Beerdigung beteiligten sich die Veteranenvereinigungen Dresden-West und der Artillerieverein „Kameradschaft“ mit Fahne, Trauermusik und Gewehrteilnahme. Die Grabrede hielt Herr Pfarrer Kröblich.

Königs-Ruhigwald. Morgen, Mittwoch, findet im hiesigen Waldpark von 1/2 bis 1/2 Uhr nachmittags Kurkonzert von der Kapelle statt.

Kleinwachwitz. In dem prächtigen Waldpark des Kurhauses hier findet morgen, Mittwoch, wieder großes Militärkonzert mit darauffolgender Reunion statt. Das Konzert wird von der Kapelle des Gardereiter-Regiments (Obermusikmeister Stock) ausgeführt. Der Konzertsalon-Dampfer fährt um 1/2 Uhr von Dresden ab und legt in Voßwitz und Hainewitz an, um Koncertstätte aufzunehmen.

Mägeln S. O. Mit Rücksicht auf die in unserer Gegend sich abspielenden Kaisermandver ist der Klimagesener Jahrmarkt verlegt worden. Er findet acht Tage später, vom 18. September abends bis 21. September mittags, statt.

Purzdorf. Die Aufnahme einer Anleihe von 60.000 Mark zur Erbauung eines Stadtbades wurde von der Kreisbauverwaltung Leipzig wiederum abgelehnt.

Ruppertsgrün. Am Sonntagvormittag wurde die Mörderin Marie Furb, die den hiesigen 75 Jahre alten Gastwirt Karl Ungelium im vorigen Herbst umbrachte, aus dem Zwickauer Untersuchungsgefängnis nach hier an den Ort der Tat gebracht. Hier hatten sich die Staatsanwaltschaft sowie eine Gerichtskommission eingefunden. Die Furb hat, wie schon gemeldet, ein volles Geständnis abgelegt, nach welchem sie zuerst den alten schlafenden Ungelium zweimal mit einer noch nicht gefundenen Feile wuchig auf den Kopf geschlagen, dann aber, da er noch nicht tot war, ihm mehrere Schläge mit dem herbeigeholten Feuerwehrräder versetzt hat, die ihm den Schädel zertrümmerten. Alsdann schleuderte sie den Verbliebenen die Kellertreppe hinab und erst am anderen Tage morgens, als sie ungehört war, verbarrikadierte die Mörderin die Treppe in der Ecke des Kellers, wo sie später gefangen wurde.

Stollberg. Unsere Stadt bekommt ein „Lutherhaus“, in dem außer der Diakonatswohnung Räume für die Versammlungen des Jungmänner- und Jungfrauenvereins eingerichtet werden. Die Grundsteinlegung dieses Gebäudes, das auf der Talstraße seinen Platz bekommt, erfolgte am Sonntag nach dem Vormittagsgottesdienst. Superintendent Herrmann hielt dabei die Weisrede. Vorher folgte die Hammeranschläge der Weiblichen, der Epitaph der königlichen und hiesigen Behörden usw.

Ihm. Durch Kreisbauverwaltung Lössow wurde hier am Sonntagvormittag Bürgermeister Riedel in Gegenwart des Rates, der Stadtverordneten und zahlreicher Gemeindebeamter feierlich in sein Amt eingeweiht.

Planen. Zwischen Treuen und Weiskarun verunglückte am Sonntag nachmittags das Automobil eines Dr. Meyer aus Paris dadurch, daß es infolge Verlegens der Steuerung gegen einen Baum fuhr. Zwei Herren erlitten Verwundungen und wurden ins Krankenhaus gebracht. Eine Dame trug Quetschungen und Verwundungen an der Stirn davon. Der Verein ehemaliger China- und Afrikafahrer veranstaltet im September eine Kolonialausstellung. Die Ausstellung wird am 8. September durch den Oberbürgermeister Dr. Dehne eröffnet werden.

Vauken. Der größte und älteste Militärverein unserer Stadt, der Königl. Sächs. Verein ehrenvoller verabschiedeter Militärs feiert am 24., 25. und 26. d. M. das goldene Jubiläum.

Schludena. Ein solenne schweres Automobilunfall ereignete sich am Sonntag nachmittags in der vierten Stunde auf der Chauffee Schludena-Kaiserswald-Hainespahn. Das Automobil eines Fabrikanten aus der Umgegend fuhr den steilen Berg bei Kaiserswald in

einem solchen Tempo herab, daß der Kraftwagen sich überschlug. Dabei wurde der Fabrikant John des Fabrikanten totgebeut, der Chauffeur, der ohne Verletzungen davon gekommen zu sein scheint, ließ das Automobil im Stiche und flüchtete.

Esper. König Alfons von Spanien trifft am 8. September als Jagdgast des Fürsten Wettreich in Schloss Ruhigswald ein. Der Monarch wird auch die Badeorte Marienbad, Karlsbad, Franzensbad besuchen.

Was den amtlichen Bekanntmachungen. Handelsregister. Eingetragen wurde: betreffend die Firma Laboratorium für Therapie Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, das der Kaufmann Friedrich Marx in Dresden nicht mehr Geschäftsführer ist und daß der Geschäftsführer Apollonier Otto Rudolf Widemar Simon jetzt in Dresden wohnt.

Güterversteigerer. Eingetragen wurde: daß die Verwaltungen und Auktion der Auktionsbesitzer Walter Franz Treuner in Dresden, Reichener Straße 3, an dem Vermögen seiner Ehefrau Anna Pauline Marie verw. geb. Kettel geb. Gade abgeschlossen worden ist.

Genossenschaftsregister. Eingetragen wurde: betreffend die Hausgenossenschaft für das Verwaltungen der Königl. Sächsischen Staatsbahnen in Dresden, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, das Kurt Wancwald, Wuhlfahrtstr. 1, Glemens Galm und Richard Franke nicht mehr Mitglieder des Vorstandes sind, und daß an Mitglieder des Vorstandes bestellt worden sind der Eisenbahnbetriebsrat Karl Max Haupt, als Vorsitzender, der Eisenbahnbetriebsrat Robert Köhler, der Betriebsrat Johannes Paul Köhler und der Eisenbahnbetriebsrat Gustav Adolf Pusch, sämtlich in Dresden.

Zwangsvollstreckungen. Im Dresdener Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise veräußert werden: folgende im Grundbuche für Oberwartha auf den Namen Gustav Adolf Felix Winkler eingetragene Grundstücke am 7. Oktober, vormittags 10 Uhr: 1. Blatt 91, 15,5 A groß, auf 650 M. geschätzt; 2. Blatt 92, 16,5 A groß, auf 720 M. geschätzt. Die Grundstücke sind nördlich abfallende Gelände mit niedrigen Buchenbäumen, liegen an der vollständig ausgebauten Saffianstraße in Oberwartha und würden sich nach Angabe des Sachverständigen zu Bauzwecken eignen.

Verzeichnisse für heute: Dresdener Tanzsaal: Wanderabend, Große Wirtschaft. Gebirgsverein f. d. Sächs. Schweiz: Dampf-Reg. Blaufew.

Aus der Gesellschaft. Die bekannte Firma König, Postleferant Carl Kuhnert, König-Johann-Straße, bringt in einem ihrer Schaufenster eine Anzahl Bolen zur Schau, die durch ihre originelle Dekorationsweise sich auszeichnen. Dieselben sind mit verschiedenartigen Bildermotiven in sehr bedeutenden Abmessungen bemalt und wirken auch in der Form durch ihre runde Form sehr angenehm. Außerdem befinden sich auch dort ausgelegt ein Teil der für die Sächsischen Lotterien angekauften Gegenstände, u. a. ein Königl. Weisker Talschloß, verschiedene Bolen usw. Vole für die Lotterie sind auch dort zu haben.



Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Fondsbörse veranlaßten Wochenberichte der Großbanken, die sich sehr günstig über die wirtschaftliche Lage ausdrückten, im Verein mit sehr auswärtsigen Vorermeldungen eine gut behauptete Aufgangsbildung. Die aus Wien vorliegende Meldung über leichten Geldhand trug gleichfalls zu dem hier und da höheren Preisniveau bei. Sehr bevorzugt waren heute russische Bankwerte, für die aus Paris und Petersburg Anmerkungen gemeldet waren. Besonders Russenbank wurden hart getrieben. Der Preis stellte sich um fast 5 Prozent höher, konnte sich allerdings auf dieser Höhe nicht voll behaupten, setzte aber im späteren Börsenachmittag immer noch ein Mehr von etwa 4 Prozent. Internationale Handelsbank befierten sich demgegenüber nur um gut 1 Prozent. Deutscher Bank waren nicht ganz einheitlich. Gerüchten Verlusten fanden Gewinne in ungefähr gleicher Höhe gegenüber. Schaffner gehandelt wurden am Transporthafenmarkt Kanada, die infolge höheren Einnahmestausfalls um ungefähr 2 Prozent in die Höhe gingen. Der größere Teil der übrigen Werte dieses Gebiets lag wesentlich höher. Abschmächt waren Prince Henri. Am Montanmarkt war das Geschäft gering. Die Anlangsbildungen zeigten vielfach Preisbefestungen von ungefähr 1/2 Prozent. Rombacher konnten auf den jährlichen Geschäftsabschluss 1 Prozent anziehen. Später schränkte sich das Geschäft noch mehr ein, und Preisrückläufe auch unter dem Einfluß des höheren Privatdiskonts waren die Regel. Hohenlohe stellten sich 1 Prozent niedriger. Schiffahrtswerte gingen bei geringem Geschäft im späteren Verlauf um geringe Beträge zurück. Elektrizitätswerte rückten. Am Rentenmarkt wirkten die Vorgänge in der Türkei auf türkische Werte nur gering ein. Türkenlohe büßten 0,25 Mark ein. Von heimischen Renten gingen 3-Proz. Reichsanleihe 0,10 Mark zurück. 100er Russen zogen dagegen 1/2 Prozent an. Der Privatdiskont liegt um 1/2 auf 3 1/2 Prozent. Am Getreidemarkt konnten sich im Frühverkehr beide Protraktanten behaupten, da das fallende Thermometer Niederläufe erwarten läßt und der deutsche Erntebereicht unglücklicher lautet. Die amerikanischen Börsen hatten seit eröffnet auf reiner Locofoco und unglückliche Wetterberichte aus dem Nordwesten, sich dann aber abgeschwächt auf große Zufuhren. Auf Käufe der Rommissionhäuser trat am Schluß eine Erholung ein. Im hiesigen Plabe wurde notiert: Weizen inländischer September 208,50, Roggen inländischer loco 169—170, Hafer inländischer feiner 210—212, mittel 208—209, geringer 200 bis 205, Mais amerikanischer mixed abfallender 161—167, La Plata 150—154. An der Mittagsbörse setzte sich für Weizen und Roggen etwas Exportirte, und zogen beide Artikel um 0,75 Mark an. Hafer hatte feste Tendenz, Rübsöl tendierte schwächer. — Wetter: Schwül.

Dresdener Börse vom 5. August. Die hiesige Börse begann die neue Woche in einer recht festen Haltung, und wieder waren es, wie bereits in der Vorwoche, die Aktien der Maschinenfabriken, auf die sich das allgemeine Interesse konzentrierte. Lebhafter Nachfrage erfreuten sich hier vor allen Dingen Sächs. Gußhütten (+ 6 %) in Erwartung eines recht günstigen Abschusses, sowie Schubert & Salzer (+ 10 %) im Hinblick auf einen sehr guten Geschäftsgang bei diesem Unternehmen. Ferner waren Zimmermann zu 75,50 (+ 1 %), John zu 129 (+ 2,50 %), Lauchhammer zu 181 (+ 1,50 %), Falchen zu 128,50 (+ 1 %), Sedz zu 185,25 (+ 1,25 %) und Phönix zu 82,25 (+ 1,25 %). Sächsische Waggonfabrik zu 280 (+ 2 %) belief. Bei Fabrikaktien mußten sich Weisklich abermals einen empfindlichen Kursrückgang von 0,25 % gefallen lassen, während Gußhütten eine Aufbesserung auf 100 (+ 0,50 %) erfuhr. Brauereaktien verzeichneten nur Veltwochsel in Dresdener Malzfabrik mit. A zu 40 (+ 0,25 %), und von den Aktien der Papier- u. Holzwerke traten nur Erntemann-Camerapabrik zu 201,75 (+ 0,15 %) in Verkehr. Transportwerte wurden umgekehrt in Sächsisch-Böhmische Dampfeschiffahrt

von dem ein Abalana auf sein Vaterland fiel, doch gern etwas von Jenseits Hiden, behaupteten sogar, daß sich Jbien offenbar seines Bruders schämte, und es ist wahr, daß die Jbien in den armenlichen Verhältnissen als Leuchtsturmwächter in einem Reich am Christianiastord lebte, während der Dichter bereits auf der Höhe seines Erfolges stand. Aber die alten Leute irrten sich doch etwas. Jbien hat seinen Bruder so wenig verunglückt, daß er ihm wiederholt eine Jahresrente anbot; aber die Jbien wies ein solches Angebot heiz mit Entrüstung zurück. — Der jetzt achtzigjährige Die Jbien lebt zurzeit im Ruhestand in seinem Heimatort Zien, wo bekanntlich auch Henrik Jbien zur Welt kam.

Die beiden Juki. Der „Kranff. Jta.“ wird folgendes verblühte Geschichtchen aus dem Leben des Bonner Kunststifters Karl Juki erzählt: Der arzenei Gelschte ging eines Tages mit einem Kollegen in den Bonner Anlagen spazieren. Da kam plötzlich ein Bekannter hümmlich auf die Herren zu und beachtete die Juki in überschwänglicher Weise zu dem Erfolge seines neuen Werkes über „Kranff.“ nicht wissend, daß das betreffende Buch nicht eine Arbeit Karl Jukis, vielmehr eine solche seines jünnen Neffen Rudwim Juki des jetzigen Direktors der Nationalgalerie war. Der alte Herr war der Glückwünschler gewesen; der ihn begleitende Kollege mußte aber die Situation dadurch zu retten, daß er, schlagfertig genug, entgegnete: „Mein lieber Freund, Sie sind das Opfer eines arzenen Artums geworden. Das Buch, das Sie meinen, hat nicht mit einer Verbeugung gegen den alten Herrn — den Großen zum Verfasser, sondern nur Rudwim — das Kind!“

Ein Monumentalwerk zum hundertjährigen Jubiläum der Firma Krupp.

Zum hundertjährigen Bestehen der Firma Krupp und der Gußhüttenfabrik zu Essen-Nuhr gibt die Firma auf den hundertsten Geburtstag Alfred Krupps ein Monumentalwerk heraus, das auf 415 Seiten in Großquart das Werden, Wachsen und Gedeihen des riesenhaften Industrieunternehmens in ansehender und sehr belehrender Weise darstellt. Das ganze Werk ist natürlich viel mehr als eine Festschrift, es ist ein Beitrag zur zeitgenössischen Kulturgeschichte, und zwar einer der interessantesten. In einem längeren Artikel in des wunderbaren Aufsühens der Firma Krupp bereits gedacht worden. Was in einem für

den Tag bestimmten Artikel schon aus räumlichen Verhältnissen nur gestreift werden konnte, wird in dem Gedächtniswerk ausführlich behandelt. Der Fachmann muß ausstärke von diesen wuchtigen Ausführungen gefesselt werden und den Laien zwingt die angelegte Talfrast des großen Alfred Krupp zur Bewunderung. Von ihm kann man sagen, daß er wie ein Mann und Held das Glück an seine Seite gezwungen hat. In der Zeit, als Deutschland noch allgemain als das prädestinierte Land der Dichter, Denker und Träumer galt, ist diese außerordentliche Erscheinung, viele Jahre von seinen Landsleuten wenig beachtet, geworden und zum ersten Industriellen Deutschlands geworden. Die Bejahung waren ihm und seinem Unternehmen natürlich günstig, er setzte sich aber den Anforderungen seiner Zeit in jeder Hinsicht gewachsen. Er hatte die Höhe erreicht und die Freuden des verdienten Erfolges voll genießen können. Ein Charakterbild dieses Mannes, der direkt für sich, aber indirekt doch sehr für die Allgemeinheit arbeitete, wäre ein passender Beitrag für deutsche Velebter. Er gehört zweifellos in die Gruppe bedeutender deutscher Männer. Der letzte Teil des monumentalen Werkes gehört dem dritten Krupp Friedrich Alfred, der fünfzehn Jahre hindurch das große Erbe seines Vaters in würdiger Weise verwaltete. In ausführlichen Kapiteln wird die Gußhüttenfabrik mit allen ihren Wandlungen behandelt, man erhält grohrartige Einblicke in das Wesen des kolossalen Betriebes und alle seine Entwicklungsethappen — man sieht ordentlich, wie Bauteile auf Bauteile gestürzt wird auf solider, unverrückbarer Basis. — Die Ausstattung der Monographie entspricht der Würde der Firma und der Bedeutung des Anlasses. Sie ist ein Dokument für den Geschmack und Stilgefühl, das in dem letzten Jahrzehnt so erfreulich verfeinert worden ist. Auf den sogenannten Prachtband hat man natürlich verzichtet, das äußere Gewand ist schlicht, aber beherrscht durch die echte Empfindung für Glediegenheit und Würde. Die Monographie ist geschmückt mit vielen für die einzelnen Betriebe charakteristischen Zeichnungen und Holzschnitten von Professor Robert Engels und C. Thiemann und Radierungen von Professor W. Conz. Der künstlerisch hervorragende Wiberdruck und die typographische Ausstattung — das Werk ist gedruckt und gebunden in der Graphischen Anstalt der Gußhüttenfabrik Friedrich Krupp — hehlen die Jubiläumsgabe zu einem Meisterwerk in seiner Art. Man trennt sich von ihm mit der Empfindung eines aufrichtigen Respekts, und es ist schön, vor etwas Kraftvollem, Bedeutendem Respekt haben zu können, doppelt schön, wenn es sich dabei um eine deutsche Angelegenheit handelt.

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Straße 40, Dresden-A., Grosse Zwingenstraße 9, Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abteilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B.G.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reissewitzer Straße 13, Blasewitz, Schillerplatz 17, Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Straße 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 5. August 1912.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks. Includes sections for Staatsanleihe und Fonds, Wechsel, Prioritäten, Transport-Aktien, Bank-Aktien, Brauerei- und Malzfabrik-Aktien, and others. Each entry includes a name, a numerical value, and a date.

zu 98 % (+ 0,50 %) und in Vereinigte Edelschiffen zu 72,75 % (unverändert). Auf dem Gebiete der keramischen Werte und bayerischen Industriekonten...

Brüffel, 5. August. (Priv.-Tel.) In den Kreisen der Diamantenhändler verläutet, daß auf Grund der Reise der Delegation englischer Handelskammern in Belgien...

Oegen, 5. August. (Priv.-Tel.) Die Handelskammernvereinigung hat die Verkaufspreise für Maschinen...

Neues Papier an der Dresdner Börse. Von der Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft und Herren Gebrüder Rudolph in Dresden ist der Antrag gestellt worden...

Plauener Spinnfabrik Aktiengesellschaft. Die Verwaltung des Schlosses der Generalversammlung die Verteilung von 6 % Dividende...

Kamerer Gußstahlwerk Aktien-Gesellschaft. Der Aufsichtsrat beschloß, nach reichlichen Abschreibungen und einer weiteren Rückstellung von 50000 M. in das Defizitvermögen...

Kapital zu gründen. Davon übernehmen der H. Schaffhausen'sche Bankverein 615 000 M. gegen Bar, die vier hiesigen Gesellschaften...

Benz & Co., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik, Mannheim. Den bereits mitgeteilten Abschlußkriterien ist aus dem Geschäftsbericht nachzutragen...

einem Mehrbetrag von 500 000 M. erfordert, so wäre es dem Unternehmen hiernach wohl möglich gewesen...

Die Ausfuhr aus dem Koninkreich Preußen nach dem Reichsgebiet betrug im Juli d. J. 1 888 100 M. gegen 1 581 000 M. im Juli 1911.

Ueber den Einfluß der kommenden Reichsoberfinanzkommission auf die deutsche Kapitalmarkt. (Schluß) In der letzten Nummer des Monatsheftes...

Ueber den Einfluß der kommenden Reichsoberfinanzkommission auf die deutsche Kapitalmarkt. (Fortsetzung)

Ueber den Einfluß der kommenden Reichsoberfinanzkommission auf die deutsche Kapitalmarkt. (Fortsetzung)

Ueber den Einfluß der kommenden Reichsoberfinanzkommission auf die deutsche Kapitalmarkt. (Fortsetzung)

Ueber den Einfluß der kommenden Reichsoberfinanzkommission auf die deutsche Kapitalmarkt. (Fortsetzung)

Ueber den Einfluß der kommenden Reichsoberfinanzkommission auf die deutsche Kapitalmarkt. (Fortsetzung)

Beleg 25 1/2 aller Anlagen in Reichs- und Staatsanleihen dem... werden müssen. Nach zehn Jahren werden also voraussichtlich etwa 600 Millionen Mark von der neuen Anleihe in Reichs- und Staatsanleihen angelegt sein.

Ein großer Abbruch des Rheinisch-Westfälischen Kohlenhandels nach Holland. Die Rotterdammer Gasanstalten schlossen, wie telegraphisch gemeldet wird, ihren gesamten Jahresbedarf von 240 000 Tonnen Westfälischer Kohlen ab.

Infolgedessen in der Leder- und Schuhindustrie. Mehrere der Lederfabrikanten in Westfalen und in der Rheinprovinz sind gezwungen, ihre Produktion zu vermindern, da die Nachfrage nach Leder durch den Abbruch des Kohlenhandels sinkt.

Die Verlangung der deutschen Lederindustrie mit Rohhäuten wird immer schwieriger. Im ersten Semester 1912 hat das Ausland auf dem deutschen Markt, wie die Statistik zeigt, um 10% mehr Rohhäute abgesetzt als im ersten Semester 1911.

Die Verlangung der deutschen Lederindustrie mit Rohhäuten wird immer schwieriger. Im ersten Semester 1912 hat das Ausland auf dem deutschen Markt, wie die Statistik zeigt, um 10% mehr Rohhäute abgesetzt als im ersten Semester 1911.

Verbesserung in der Zündholzindustrie. Aus fahrenden Nachrichten wird der Erfolg der Zündholzindustrie in der Zukunft sehr optimistisch gesehen. Die Produktion ist im Vergleich zum Vorjahr um 10% gestiegen.

Nur die herrschende Meistbietenden sind folgende Zahlen bezeichnend, die das statistische Amt der Stadt Berlin veröffentlicht hat. Im Monat Juni 1912 betrug der Umsatz an Zündholz 11 272 227 Mark.

* Japans Außenhandel im ersten Halbjahr 1912 zeigt ein bedeutendes Ueberwiegen des Imports über den Export. Der Gesamtwert des Imports betrug im ersten sechs Monaten 1912 um 576 625 000 Yen, wogegen der Export nur 484 000 Yen betrug.

Trendner Schlachtwirtschaft. Der heutige Schlachtwirtschaft sind nach amtlicher Nachweisung mit 211 Ochsen, 246 Bullen, 284 Kalben und 263 Schweinen, 1109 Schafen und 2063 Schweinen (nämlich deutsche) oder in Summa 4170 Schlachttieren. Es waren dies 200 Stüde mehr als auf dem vorjährigen Hauptmarkt.

Chemischer Schlachtviehmarkt am 5. Aug. Auftrieb: 436 Rinder, und zwar 37 Ochsen, 61 Bullen, 18 Kalben, 129 Rinder, 774 Schafe 1794 Schweine, wovon 3153 Tiere. Auftrieb in Markt für 50 Rinder, 1794 Schweine, wovon 3153 Tiere.

Chemischer Schlachtviehmarkt am 5. Aug. Auftrieb: 436 Rinder, und zwar 37 Ochsen, 61 Bullen, 18 Kalben, 129 Rinder, 774 Schafe 1794 Schweine, wovon 3153 Tiere.

Wien 5. August. (Kontingentsliste) 1. Kontingentsliste der... Wien 5. August. (Kontingentsliste) 1. Kontingentsliste der...

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including wheat, flour, and other goods.

Wien 5. August. (Kontingentsliste) 2. Kontingentsliste der... Wien 5. August. (Kontingentsliste) 2. Kontingentsliste der...

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including oil, sugar, and other goods.

Wien 5. August. (Kontingentsliste) 3. Kontingentsliste der... Wien 5. August. (Kontingentsliste) 3. Kontingentsliste der...

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including various types of flour and grain.

Wien 5. August. (Kontingentsliste) 4. Kontingentsliste der... Wien 5. August. (Kontingentsliste) 4. Kontingentsliste der...

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including various types of flour and grain.

Wien 5. August. (Kontingentsliste) 5. Kontingentsliste der... Wien 5. August. (Kontingentsliste) 5. Kontingentsliste der...

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including various types of flour and grain.

Wien 5. August. (Kontingentsliste) 6. Kontingentsliste der... Wien 5. August. (Kontingentsliste) 6. Kontingentsliste der...

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including various types of flour and grain.

Wien 5. August. (Kontingentsliste) 7. Kontingentsliste der... Wien 5. August. (Kontingentsliste) 7. Kontingentsliste der...

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including various types of flour and grain.

Wien 5. August. (Kontingentsliste) 8. Kontingentsliste der... Wien 5. August. (Kontingentsliste) 8. Kontingentsliste der...

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including various types of flour and grain.

Main market table with multiple columns listing various commodities and their prices, including wheat, flour, oil, sugar, and other goods.

Table titled 'Nachbörse' listing various commodities and their prices, including wheat, flour, and other goods.

Bermittlichtes. Zum Vinger Brückenung... versendet der Amtsvorsteher von Vinga, Oberst a. D. Seelmann, folgende Darlegung: Nach vorläufiger Verständigung der Unterführung über die Vinger Katakomben und ihre Realisationsfrage wird, unter dienlicher Zustimmung der Aufsichtsbehörde, der Weg der Öffentlichkeit beschritten.

Prinz Schönau-Carolath und aus der literarischen Welt Otto Ernst Ludwig Kulla und Gerhart Hauptmann. Den Vorsitz führt Redakteur Max Baedler, Berlin, zu dessen Stellvertreter Professor Seemann-Bonn und Professor Mannig-Stuttgart gewählt wurden. Im Mittelpunkt der Verhandlungen des Stenographentages steht die Frage der Einheitskurzschrift. Der gegenwärtigen Stand der Sache von den Redaktionen der Einheitskurzschrift, die sich durch Verhandlungen aus allen Systemen eintrafen, sind die Bemerkungen der Stenographenvereine, die sich dem Entwurf stellen, seien heute weit verächtlich geworden, auch die Bemerkungen der Redaktionen blieben leider erfolglos. Und doch müßte eine solche Einheitskurzschrift einmal kommen. Die Wabelbergerer treten dafür ein, nur auf der Grundlage ihres Systems dürfte das Einheitskurzschrift geschaffen werden. Wir aber stehen auf dem Standpunkte, auf der Wabelbergerer Grundlage gibt es kein Einheitskurzschrift. Die Schwierigkeiten, die sich dem entgegenstellen, seien heute größer als früher. Am Anschluß hieran wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die Schule Stolze-Schrenk hält an der Auffassung fest, daß die deutsche Einheitskurzschrift nur geschaffen werden kann unter vorurteilsfreier Prüfung und Berücksichtigung aller Verhältnisse, die wir der stenographischen Fortschritt verdanken. Sie wird auch ferner für die Einrichtung des erfindungsreichen Zieltes mit ihrer ganzen Kraft eintreten, trotz aller Hindernisse, die dem Werke auch jetzt noch entgegenstehen, nachdem alle entscheidenden Vorfragen im Sachverständigenausschuß einstimmig bejaht worden sind. Die Schule Stolze-Schrenk billigt die bisherige Haltung des Verbandes, welches in dieser Angelegenheit und spricht ihm, insbesondere dem Vorsitzenden Herrn Baedler, Anerkennung und volles Vertrauen aus.“ — Ueber das Wachstum der Schule Stolze-Schrenk sagt der Bericht, daß im Jahre 1908/09 in Deutschland 1729 Vereine mit 58 584 Mitgliedern, im Jahre darauf 1785 Vereine mit 64 088 Mitgliedern, im letzten abgeschlossenen vorliegenden Jahre 1910/11 1907 Vereine mit 69 914 Mitgliedern die Kurzschrift Stolze-Schrenk pflegten. Unterrichtet wurden in den drei Jahren 107 603, 114 478 und 122 736 Personen. Der nächste Vertretertag findet 1913 in Breslau statt, der letzte Deutsche Stenographentag 1915 in Danzig. Nur das vom Stenographentag an den Kaiser abgeordnete Guldianastelogramm hat dieser durch Nuntienform gedankt. Weiter wurde dem Reichskanzler telegraphisch der Dank ausgesprochen für die Hebräer des Protokolls.

Die Deutsche Gesellschaft für Vorgeschichte hielt in Form und ihre vierte Tagung ab, die von zahlreichen Vereinen der einschlägigen Wissenschaften besucht war. Eröffnet wurden die Verhandlungen durch den ersten Vorsitzenden v. Saxe. Der Vorsitzende Professor Köhler sprach an erster Stelle über „Westfälische Vorgeschichte“. Der Redner führte u. a. aus: Die Westfälische Westfalens sind an mit der Einwanderung von Stämmen, die ursprünglich an der Elbe saßen und als Zeugen ihrer Kultur die großen Steingebirge errichteten. In ihnen wird man zahlreiche Tongefäße, die die charakteristische Pfeilspitzenform aufweisen. Am Ende der Steinzeit war Westfalen von germanischen Völkern besiedelt, die in der nordwestdeutschen Bevölkerung nach England, und ein anderer Teil nach Süddeutschland abwanderte. Es folgte eine neue Völkerwelle nordisch-germanischer Art, also Germanen, und diese Rasse hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten. Allerdings vermischten sie sich in der Folgezeit mit den vom Rhein gekommenen Kelten. Die Kelten kamen aus dem Nordwesten, die Germanen den reinen Westfälischen. Allgemein kann man sagen, daß kein deutscher Stamm die germanische Art so rein in die Gegenwart überliefert hat, als die Niederlande. — Museumsdirektor Baum (Vormund) berichtete über die Ausgrabungen im Sommerlager von Oberaden. Die Wallgräber in Oberaden waren bereits dem Anthropologen in Form und im Jahre 1902 bekannt. Seit der Zeit hat die Stadt Vormund dort umfangreiche Ausgrabungen vornehmen lassen und sich durch Patente dazwischen geschickt, daß etwa fünfzig der Grund und Boden aufzuheben. Das Interesse für Oberaden wuchs, als verschiedene Forscher glaubten, in ihr das vielgesuchte Rastell Altes gefunden zu haben. Dieses Rastell nahm bekanntlich nach der Varus-Schlacht die Trümmer der geschlagenen Legionen auf. Eine Zeitlang behauptete es sich gegen die andern Germanen. Da aber Mangel an Nahrungsmitteln eintrat, wurde das Rastell in einer dunklen Nacht verlassen. Es ist bereits ein großer Teil der alten Militärstätte aufgedeckt worden, die alle Charakteristika der römischen Feldlager aufweist. — Dr. Schulz (Minden) sprach weiter über „Die germanische Kultur in Westfalen zu frühgeschichtlicher Zeit“. Der Redner ging namentlich von den Funden in den verschiedenen Gräbern aus und setzte, daß sowohl Leichenverbrennung wie Leichenbestattung in verschiedenen Perioden der Geschichte in Westfalen üblich war und daß die in den Gräbern gefundenen Schmuckstücke schon eine gewisse Kultur erkennen lassen. — Rektor Rademacher (Münster) sprach über die „Bronzezeit am Niederrhein“. Aus jener Zeit sind nur verhältnismäßig wenige Funde vorhanden, Nadeln, Randärte, Dolche und Keulen. Auch Schalen und kleine Becher kommen vor, ihrer Form nach seien die Funde feiltes, also süddeutsches Gerüge. Es muß daraus geschlossen werden, daß um die früheste Zeit, etwa 1500 v. Chr., am Niederrhein Kelten gewohnt haben, während östlich von ihnen Germanen saßen. In dem anschließenden Holland wurden ähnliche Funde gemacht, die den Schluss zulassen, daß die Kelten also auch auf der anderen Seite des Rheins gefesselt haben. — Die nächste Tagung soll in Köln stattfinden.

Keine Einziehung der Hülfswangspennig-Steuer. Die Einziehung der Hülfswangspennig-Steuer ist nicht in Aussicht genommen. Wenn von einzelnen Seiten ausgeführt worden ist, daß für den Weidwerk die Weidhaltung der Hülfswangspennig-Steuer nicht notwendig erscheint, so sei daran erinnert, daß letzterzeit aus Kleinhandel- und Industriezweigen auf die Einführung einer Hülfswangspennig-Steuer besonderer Wert gelegt wurde im Interesse der Vereinfachung und Erleichterung des Zahlungsverkehrs.

Lob durch Verbrennen. Die Berliner Feuerwehr wurde Sonntag früh nach dem Friedrichs-Wallenhaus der Stadt Berlin in Rummelsburg, nach der Duffenstraße und nach dem Viktoriapark in der Köpenicker Straße gerufen, wo drei größere Brände ausgebrochen waren. Während an der ersten und dritten Stelle Unfälle nicht zu verzeichnen waren, wurde in der Duffenstraße ein älterer Mann so schwer verbrannt, daß er bald darauf starb.

Explosion eines Blindgängers. Ein Gefreiter der Maschinenabteilung Nr. 5 in Löben hatte gegen das ausdrückliche Verbot vom Truppenübungsplatz einen Blindgänger mitgebracht, und versuchte ihn in seiner Kasernenküche auszubrennen. Hierbei explodierte der Blindgänger und rief dem Gefreiten die linke Hand ab. Einem anderen wurde die Brust aufgerissen, so daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Zwei Gefreite wurden gleichfalls schwer, doch anscheinend nicht lebensgefährlich verletzt.

15 Jahre Gefängnis von einem Jugendgericht. Mit der Verurteilung des erst 16 Jahre alten Dieners Erich Renner in Breslau, der wegen Mordes, Brand-

Oft wird bedauert,

daß man im Sommer keinen Lebertran einnehmen kann. Sehr mit Unrecht, denn Scotts Emulsion enthält den besten Norweger Dampftran, der darin so leicht verdaulich gemacht ist, daß das Präparat von jedermann selbst in der heißen Jahreszeit ohne Mühe genommen und gut vertragen wird. Ist doch sogar in den Tropen Scotts Emulsion eines der beliebtesten Stärkungs- und Kräftigungsmittel.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nur in der nachstehenden Weise, lebhaft nur in verpacktem Original, fassen in Dosen mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Boman, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Belastung: Heister National-Laborator 100,0, prima Glasen 10,0, unterphosphorsäurehaltig 4,0, ungesättigtes Glycerin 2,0, pulv. Zucker 2,0, Weizen arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Glycerin aromatische Emulsion mit Jod, Vanillin und Essenzialöl je 2 Tropfen.

Müller & C. W. Thiel

Inh. Rich. Müller, Hofl., Prager Strasse 35.

Aparte Neuheiten in Damenblusen.

Lahmanns Unterzeuge.

Optisches Institut **Oskar Bohr** neben Café König

Waisenhausstrasse 15.

Spezialität

Kontorik - Augengläser

moderne federleichte Kneifer von Mark 4.— an.

Wirklich gut und billig kauft man Kaffees roh und geröstet im Kolonialwarenhaus

A. Schönborn,

nur Kl. Plauenische Gasse 16.

Ich bringe nicht viel empfehlende Worte. Ueberzeugen Sie sich selbst durch kleine Proben und Sie werden finden, daß Sie wirklich gut und billig bedient worden sind. Ganz besonders preiswert ist

„Marke Schönborn“

dieses besteht aus einer Mischung von nur zentralamerikanischen und ostindischen Kaffees und ist vorzüglich im Geschmack.

Pfund 160 Pf.

Ferner empfehle geröstete und rohe Kaffees:

Campinas II	Pfd. 140	Santos, weich, rein	Pfd. 110
do. I	145	Campinas Superior	115
Familien-Kaffee	150	do. Prima	118
Wiener Mischung	170	do. extra	120
Best-Mischung	145	Yacenda	125
Karlshader Mischung	180	Guaymas	125
Menado-Mischung II	200	Guatemala	130
" I	220	Neigherro	140

Nur kurze Zeit!

Bevor Sie Ihren Winterbedarf an Heizmaterialien einkaufen, erproben Sie bitte meine 7 Zoll großen

1a Salon-Briketts.

Dieselben haben höchste Heizkraft, verbrennen ohne Rauch, ohne Rauch, ohne lästigen Geruch, geben wenig Asche u. sind somit

das rationellste Heizmaterial

insbesondere für Zimmeröfen. Trotz ihrer hervorragenden Qualität sind sie, weil ringfrei, um

33 1/3 % billiger

als die am hiesigen Platze in der Hauptgasse geführten Syndikatmarkten.

1000 Stück nur Mk. 6,75

frei Keller nach allen Stadtteilen. 8 Tage Lieferfrist! (Ab 1. September Preiserhöhung!)

Hermann Görlach,

44 Dürerstraße 44. Tel. 4308.

Haut-

u. Hornleiden, Drüsen, Wunden, speziell alte Fäule, Schwäche, sehr gute Erfolge d. Schwarze, Gr. Brüdergasse 18. Horn- u. Nitrofl. Unterf. 9-3, 5-8. Samst. 9-1. §

Die beste Bezugsquelle für



Nähmaschinen

ist die Firma

Seidel & Naumann

Struvestrasse 9

Teilzahlungen gestattet

Reparatur-Werkstätten.

Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unser Liebes- und Familienleben glücklich zu gestalten. Wie Frauen haben so viele Fragen auf dem Herzen; wo finden wir aber immer die richtige Antwort? Wie leicht bei der Freundin? Oder doch sicher bei der Mutter? — Nein! Es ist eigentlich, wir alle behalten unsere innersten Gedanken für uns und können uns darüber nicht aussprechen. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Schönheit, Gesundheit und des Glückes für uns und für die Unstirgen von entlohten Augen ist, werden aus der Fülle reichster Erfahrungen beantwortet. Wo? werden Sie gewiß fragen. In dem Werke „Das intime Buch der Frau“! Das Werk ist deshalb einzig in seiner Art und all denen, die ganz liebendes und glückliches Weib als Gattin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!

Das intime Buch der Frau.

Ein Führer durch das Eheleben für denkende Frauen.

Inhalt: I. Die Berle der Frauen: Die Verteilung der Tugenden. — Die Liebe ist des Weibes Beruf. — Wie die Mädchen gewertet werden. — II. Die Erziehung zur Ehe: Frühere und gegenwärtige Verhältnisse. — Die Ungleichheit der Erziehung. — Elternhaus und Schule. — Das Mädchen im Berufsleben. — Wirtschaftliche Ausbildung usw. — III. Zwischen den Geschlechtern: Geschlechtsunterschiede. — Entwicklung und Lebensdauer des weiblichen Geschlechts. — Die primären und sekundären Geschlechtsorgane und deren Funktionen. — IV. Vererbung und Blutverwandtschaft: Ähnlichkeit der Kinder mit den Eltern. — Was kann vererbt werden? — Der Vererbungsorganismus. — Folgen der Ehen Verwandter usw. — V. Krankheiten und Ehe: Krankheiten, die als solche nicht betrachtet werden. — Was zur Ehe notwendig ist. — Wie erkennt man die Gesundheit? — Die Bedeutung der Tuberkulose, Syphilis, Gonorrhoe, Juckkrankheit, Pestilenz, Misch, Organerkrankungen für die Ehe. — Die Hygiene des weiblichen Körpers. — Kinderlose Ehen. — VI. Wie das Weib den Mann fesseln und die Ehe glücklich gestalten kann: Wesen und Inhalt der Ehe. — Die Einsamkeit. — Eheliche Treue und Untreue. — Sauberkeit und Schmutz. — Schlechte Wirtschaft. — Rüge und Tisch. — Die Schranke der Scham. — Wie die Frau den eifersüchtigen, harten und unmoralischen Mann behandeln soll. — VII. Die Mutterpflicht: Sonne und Leid. — Körperliches Verhalten. — Erziehung des Ungeborenen. — Die krankhaften Geschäfte. — Krankhafte Erscheinungen. — Frühgeburt. — Geburt und Wochenbett. — VIII. Die Schonzeit der Frau: Die Neuwelt. — Das Sexualleben während der Schwangerschaft. — IX. Der Kindererwerb und die Verhütung der Mutterpflicht: Die Lehre des Engländers Malthus. — Meryte, Nationalökonom, Vorkämpfer der Moralisten über die Verhütung. — Die Gefahren der Verhütung. — X. Die Pflege der weiblichen Schönheit: Körperpflege, Gesicht, Haar, Hände, Fußpflege usw. Von sehr vielen Anerkennungsbescheiden nur das eine:

Frau J. F. in C. b. Dresden schreibt: „Das Buch ist von unzählbarem Werte, Ihnen gebührt tausendfacher Dank dafür.“

Von dem Werke habe ich

65 000 Exemplare

verkauft. Die Nachfrage wächst noch unausgesetzt. Deshalb verkaufe ich das Werk auch jetzt noch zu dem Ausnahmepreis von

Mk. 1,50

(statt Mk. 2,—). Porto 20 Pf.

(Marken, Postanweisung oder Nachnahme.)

Verlang in starker, festverschlossener Packung nur von mir direkt.

Frau Hedwig Kröning, Stuttgart 95.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste

Heizung im Familienhaus

ist die verbesserte, überall leicht einzubauende

Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.

von der Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne, Dresden-A. 4.

Keine Räude, keine Flöhe

aufkommen lassen, sie sind der Feind des Hundes. Bestes Badewasser mit „Janka“-Toilette-Seife für Hunde genügt, um das Tier rein zu halten. Der Stück 50 Pfg. in der Salomon-Hypothek, Neumarkt 8, C. G. Kleiberlein, Weigel & Joch.

Zelle 14
Trennung 6. August 1912
Nr. 215

